



# Zug der Erinnerung

*Ein Bund der Generationen*

Auf dem Weg durch Europa  
November 2008 – Dezember 2010

*„Geben Sie weiter, was Sie über Verfolgung, Krieg und den staatlich angeordneten,  
millionenfachen Mord an unschuldigen Menschen gelesen haben!....*

*Prägen Sie sich den Namen eines einzigen Opfers ein und übernehmen Sie damit eine  
Art ideeller Patenschaft des Gedenkens.“*

*Paul Spiegel, 2005*

## *Zug der Erinnerung*

Zwischen November 2007 und Mai 2008 fuhr der *Zug der Erinnerung* durch Deutschland und Polen. Gezogen von einer Dampflokomotive steuerte er auf seiner sechsmonatigen Reise über 70 Bahnhöfe an – Orte der früheren NS-Deportationen mit der "Deutschen Reichsbahn".\* Binnen eines halben Jahres kamen über 240.000 Besucher in die Ausstellung, die der *Zug der Erinnerung* mit sich führte.

In mehreren Wagen wurde die Geschichte von Kindern und Jugendlichen erzählt, die mit ihren Familien, aber auch einzeln oder in Sammeltransporten aus Waisenhäusern und Internaten verschleppt worden waren: Jugendliche aus Larvik im europäischen Norden, Kinder aus Ioannina im griechischen Süden, Waisen aus dem KZ Westerbork (Niederlande), minderjährige Geiseln aus Polen. Auf dem deutschen Schienennetz führte ihr Weg in die Konzentrations- und Vernichtungslager.

Die Fotos der Kinder und ihre letzten Briefe, die sie aus den "Reichsbahn"-Waggons warfen, standen im *Zug der Erinnerung* für das Los der Millionen, die ermordet wurden.

Doch statt entsetzlicher Bilder zeigte die Ausstellung Andenken, die aus unseren Familienalben stammen könnten. Zu sehen war das Lächeln der Kindheit, der Optimismus der Jugend, das Urvertrauen zum Leben und wie all das mit einem einzigen Befehl abgeschnitten und für immer zerstört wurde.



*Der "Zug der Erinnerung" auf dem Bahnhof Dortmund.*



*Hanni und Silvi Steinbock aus Köln flohen in die Niederlande.*

\* Frankfurt a.M., Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Ettlingen, Vaihingen-Enz, Stuttgart, Esslingen, Tübingen, Mühlacker, Kaiserslautern, Saarbrücken, Fulda, Göttingen, Hann. Münden, Northeim, Kassel, Hannover, Lehrte, Braunschweig (2), Halle, Bernburg, Gotha, Erfurt, Weimar, Apolda, Leipzig, Hildesheim, Osnabrück, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Duisburg, Essen, Hagen, Wuppertal, Leverkusen, Aachen, Siegen, Wiehl, Düsseldorf, Köln, Hamburg, Lüneburg, Bremen, Nordenham, Cuxhaven, Rotenburg, Kiel, Rathenow, Berlin (5), Brandenburg a.d.H., Potsdam, Cottbus, Dresden, Bautzen, Görlitz, Zgorzelec (PL), Oswiecim (PL), Chemnitz, Mittweida, Eisenach, Marburg, Giessen, Gütersloh.

Zugleich verwiesen die Dokumente auf ein Tabu, das für alle Zivilisationen verpflichtend ist: Das Leben der Kinder zur Erhaltung der Gattung zu schonen. Mit dem Kindermord hat Nazideutschland dieses anthropologische Gesetz gebrochen und zeitweise außer Kraft gesetzt. Aus Auschwitz und den anderen Lagern kehrten nur wenige Kinder zurück.

Die Verantwortung für die Mordstätten Nazi-Deutschlands übernehmen, heißt, sich diesem Tabubruch zu stellen und in die Augen der deportierten Kinder zu schauen.

Ihre beispielhaften Biographien im *Zug der Erinnerung*, die Bilder ihrer frohen und erwartungsvollen Gesichter luden nicht nur zum Gedenken ein, sondern vermittelten eine implizite Aufforderung: Gegen die Triebfedern der Verfolgung (Rassismus, Antisemitismus und nationalistische Ideologien) deutliche Stellung zu beziehen.



*Das letzte Foto von Hanni Steinbock, bevor sie von den deutschen Besatzungstruppen in den Niederlanden verhaftet und im KZ Westerbork interniert wurde. Von dort kam sie mit der "Deutschen Reichsbahn" nach Sobibor. Hanni kehrte nicht zurück.*

## Zwischen Vergangenheit und Gegenwart

Wo der *Zug der Erinnerung* in die Bahnhöfe einfuhr, empfingen ihn Jugendliche, die in ihrer unmittelbaren Umgebung oft monatelang nach Spuren der deportierten Kinder gesucht hatten. **Die Identifikation mit diesen namentlichen Opfern, deren Lebenszeugnisse gesammelt und auf den Bahnhöfen ausgestellt wurden, lässt den Versuchungen des Rassismus keinen Platz.**

Träger der Spurensuche, die der *Zug der Erinnerung* in ganz Deutschland anregte, waren Gewerkschaften, Kirchen, Jugendorganisationen, Gedenkstätten und Stadtarchive. Sie sorgten für das überparteiliche Netz, das Tausende Schüler nutzten, um vor Ort nach den ermordeten Kindern zu forschen und ihnen auf den Bahnhöfen Namen und Würde zurück zu geben.

Der einfache Bezug zwischen Vergangenheit und Gegenwart, der im Bahnhof hergestellt werden konnte, machte das Gedenken gerade für Jugendliche zum Ereignis. Aber auch ältere Menschen kamen in großer Zahl in die Ausstellung. Der alltägliche Ort ließ sie kulturelle Barrieren nicht befürchten. In dieser Öffentlichkeit begleiteten Äußerungen emotionaler Entlastung und starker Empathie den *Zug der Erinnerung* auf sämtlichen Stationen seiner Reise.

**Was als Projekt einer kleinen Bürgerinitiative begonnen hatte, fand weite Beachtung: Hunderte Presseberichte und viele TV-Beiträge widmeten sich dem Zug und seiner ungewöhnlichen Erinnerungsarbeit, die in vielen europäischen Ländern Wiederhall fand. \***



*Ein pädagogischer Zugbegleiter bereitet Schüler auf den Besuch der mobilen Ausstellung vor.*



*Briefe deutscher Jugendlicher, die sie im "Zug der Erinnerung" für die Opfer aus ganz Europa hinterließen.*

\* Ausgewähltes Medienverzeichnis im Anhang

## Botschaft des Lebens

Um die Breitenwirkung des Projekts zu nutzen und die Tiefe individueller Prägungen zu erreichen, lud der *Zug der Erinnerung* die engagiertesten Jugendlichen zur Mitfahrt auf der letzten Etappe ein: von der deutschen Grenze zur polnischen Gedenkstätte Auschwitz. Dort bestand Gelegenheit, die erforschten Biographien der deportierten Kinder bis zum Ende zu verfolgen.

**Die Konfrontation mit Auschwitz hinterließ bei den Teilnehmern einen tiefen Eindruck, der den vernichteten Leben einzelner, namentlich bekannter Opfer galt.** Das Nachfühlen ihrer Deportationswege führte ins Nichts.

Doch über dieses Erschrecken, das den eigenen Tod heraufbeschwört, fanden die Jugendlichen im *Zug der Erinnerung* zu einem Bekenntnis für ihr kommendes Leben. An der ehemaligen Selektionsrampe und vor einem großen Aufgebot internationaler Medien versicherten sie in Auschwitz:

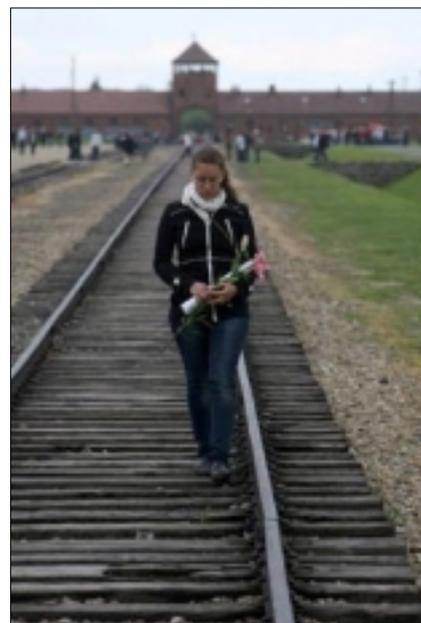
*"...Das Interesse der Nazis war es, alle Menschen umzubringen, die sie für nicht lebenswert befanden. Dies ist ihnen nicht gelungen! Wir haben das Glück noch mit den letzten Zeitzeugen sprechen zu können und von ihnen zu lernen.*

*Diese Verantwortung übernehmen wir!*

*Diese Verpflichtung machen wir uns zu eigen!*

*Dies versprechen wir vor den Waggons der 'Deutschen Reichsbahn', mit denen die Kinder und Jugendlichen in den Tod deportiert wurden." \**

**Diese Selbstverpflichtung weiterzuentwickeln, zu konkretisieren und zu verstetigen, ist Aufgabe des hier vorgestellten Projekts. Seine Reichweite ist europäisch. Es knüpft an die bisherige Fahrt mit dem *Zug der Erinnerung* unmittelbar an und bereitet das Feld für einen **Bund der Generationen.****



*Am Ende der Spurensuche: Eine Teilnehmerin der Fahrt nach Auschwitz auf den Schienen des früheren Vernichtungslagers Birkenau.*

\* Volltext der Rede auf Seite 15

## *Bund der Generationen*

Nach dem späten Beginn systematischer Erinnerungsarbeit in den 1980er Jahren und unter dem Eindruck der steigenden Pegel rassistischer Gewalt scheinen Vergessen und Verleugnen in unseren Gesellschaften zuzunehmen. Trotz zahlreicher Programme lassen sich Rassismus und antisemitische Angriffe auf Schulen oder Friedhöfe in Europa nicht eindämmen. Vor diesem Hintergrund wird das Hinscheiden der letzten Überlebenden beklagt, die Auschwitz entkamen und mit dem Zeugnis ihrer eigenen Erfahrung den neuen Verbrechen bisher entgegen treten konnten.

**Wir schlagen vor, die drohende Lücke zu schließen, indem die Überlebenden mit engagierten Jugendlichen, aber auch mit Vertretern der mittleren Generationen, einen praktischen Bund erarbeiten und ihn am *Zug der Erinnerung* persönlich bekräftigen.**

Ziel ist es,

- a) die Geschichte einzelner Opfer aus der Anonymität zu lösen, ihr wirkliches Dasein zu rekonstruieren und die konkrete Erinnerung unter Teilnehmern des Bundes, Person für Person, weiter leben zu lassen;
- b) die eigene Familiengeschichte als Teil der Geschichte von Verfolgung und Krieg verstehen zu lernen;
- c) das Ausmaß der Taten in der Gedenkstätte Auschwitz (und an anderen Orten der Massenverbrechen) begreifen und bezeugen zu können;
- d) Handlungsalternativen gegen Rassismus und Antisemitismus zu entwickeln;



*Als Kind wurde sie mit der "Reichsbahn" nach Theresienstadt deportiert: Margot Kleinberger gehört zu den letzten Überlebenden, die Zeugnis ablegen können.*



*Frank und Ernst Wobl, zwei von Millionen Opfern aus ganz Europa. Die Erinnerung an die in Auschwitz ermordeten Brüder soll weiter leben.*

e) gemeinsam mit den letzten Überlebenden dem Vergessen und Verleugnen entgegen zu treten, ihr Schicksal zu erleichtern und durch persönlichen Einsatz grenzüberschreitende Hilfe zu leisten;

f) die Solidarität zwischen den Generationen in einem symbolischen Akt zu begehen, um das große Interesse der Öffentlichkeit auf gesellschaftliche Vorbilder zu lenken.

Diese Ziele entsprechen den einzelnen Projektschritten.

### **I. Schritt**

#### **Die Geschichte einzelner Opfer aus der Anonymität lösen:**

Die Beschäftigung mit einer konkreten Person führt die Verbrechen auf nachvollziehbare Ereignisse zurück, deren Bedeutung dem persönlichen Erleben zugänglich ist.

Deshalb wird überall dort, wo der *Zug der Erinnerung* Station macht, mit einem Vorlauf von mehreren Monaten zur lokalen Spurensuche eingeladen.

Das Erforschen der früheren Lebensumstände des Opfers ermöglicht größere Empathie und Nähe; dabei werden auch Umriss der regionalen Sozialgeschichte ("Heimatgeschichte") deutlich.

Die Ergebnisse der Spurensuche (Fotos, Briefe, Dokumente) integriert der *Zug der Erinnerung* in seine mobile Ausstellung, wenn er den jeweiligen Bahnhof erreicht.

Jugendliche, aber auch andere Teilnehmer, die sich bei der örtlichen Spurensuche engagiert haben, werden gebeten, die von ihnen erforschte Opferbiographie in den Bund der Generationen einzubringen.



*Herbert Shenkman im "Zug der Erinnerung" und als 19-Jähriger zur Zeit der Deportation nach Theresienstadt und Auschwitz.*



*Adele Gönninger stammt aus Nürnberg. Im August 1942 wurde sie auf dem deutschen Schienennetz in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt. Sie kehrte nicht zurück.*

## 2. Schritt

### Die eigene Familiengeschichte verstehen lernen:

Wenn Erinnerung Kraft geben soll, um die Irrwege von Rassismus, Antisemitismus und nationalistischen Ideologien zu versperren, dürfen die Erinnerungen aus der eigenen Familiengeschichte nicht fehlen.

Wo lebte meine Familie zur Zeit der Geburt des Opfers? Wo lebte meine Familie zur Zeit der Deportation oder des Todes im Vernichtungslager? Haben sich die historischen Wege gekreuzt?



*Deportation mainfränkischer Juden vor den Augen der Öffentlichkeit. Wer sah zu?*

## 3. Schritt

### Das Ausmaß der Taten begreifen und bezeugen können:

Besonders engagierte Teilnehmer, die sich die Biographie eines deportierten Opfers und Bausteine der eigenen Familiengeschichte angeeignet haben, werden zu einer gemeinsamen Gedenkstättenfahrt eingeladen. Zielort ist in der Regel das größte deutsche Vernichtungslager (Auschwitz-Birkenau), in dessen Überresten die monströsen Verbrechen Gestalt annehmen. Unter dem starken Eindruck dieser emotionalen Erfahrung kann der Entschluss reifen, dem Bund der Generationen beizutreten.



*Mai 2008 in Auschwitz-Birkenau*

## 4. Schritt

### Handlungsalternativen gegen Rassismus und Antisemitismus:

Mit lokaler Unterstützung finden eintägige Regionaltreffen statt. Sie dienen der Reflexion gemeinsamer Erfahrungen in der Gedenkstätte Auschwitz und dem intensiveren Austausch über die jeweiligen örtlichen Bezüge.

Im Mittelpunkt stehen die aktuellen lokalen/regionalen Bedrohungen durch Rechtsextremismus und die Entwicklung konkreter Handlungsvorschläge.

## 5. Schritt

**Mit den letzten Überlebenden dem Vergessen und Verleugnen entgegen treten:**

Wer nach der Gedenkstättenfahrt überzeugt ist, den nächsten Schritt gehen zu wollen und dafür geeignet erscheint, kommt an mehreren Tagen mit Überlebenden unterschiedlicher Nationalität zusammen (Seminar).

Die persönliche Begegnung, die in Kleingruppen stattfindet, dient dem Austausch zwischen den Generationen. Im Mittelpunkt stehen die Erlebnisse der Zeitzeugen. Ihre Berichte ergänzen die Spurensuche und lassen erkennen, was ein Leben nach Auschwitz bedeutet.

**In den Gesprächen kommt es zu einer wechselseitigen Entlastung: Für die Überlebenden, weil sie die Erinnerung an Jüngere weiter geben und bei ihnen bewahrt wissen können; für die Jüngeren, weil der Zuspruch der Opfer befreiend sein kann, um Gefühle von Schuld und abstrakter Verpflichtung durch praktische Ziele zu ersetzen.**

Im Austausch mit den Überlebenden werden diese Ziele gemeinsam entwickelt. Grundlage sind praktische Hilfs- und Sozialprojekte in Kooperation mit in- und ausländischen Opferorganisationen und die in den Regionaltreffen entwickelten Handlungsvorschläge.

## 6. Schritt

**Die Solidarität zwischen den Generationen symbolisch begehen:**

Wie der *Zug der Erinnerung* an seinen bisherigen Stationen gezeigt hat, kann die Auseinandersetzung mit rassistischen Ideologien große Menschengruppen vereinen, wenn der Handlungsort geringe kulturelle Barrieren aufweist und strikt öffentlich ist. Im Rahmen des Ausstellungsprojekts, das von den Deportationen über das deutsche



*Begegnung mit Kazimierz Smolen, einem polnischen Überlebenden, in der Gedenkstätte Auschwitz.*

Schienennetz handelt, erfüllen Bahnhöfe diese Charakteristika in idealer Weise. Deswegen soll der Bund der Generationen, der im *Zug der Erinnerung* seinen Ausgang nimmt, in ausgewählten Bahnhöfen bekräftigt werden.

In direktem Anschluss an das gemeinsame Seminar (5. Schritt), vor den Waggons des Zuges und in Begleitung der Medienöffentlichkeit versichern sich Überlebende und jüngere Teilnehmer ihrer Vereinbarungen.



*Der "Zug der Erinnerung" fährt in den Kölner Hauptbahnhof ein.*

## *Auf dem Weg: 2008*

Nachdem der *Zug der Erinnerung* seine Antrittsfahrt im Mai 2008 nach fast 10 Tausend Kilometern abschloss, wird er im Winter 2008 erneut aufbrechen.

Auf dem ersten Bahnhof dieser neuen Reise, für die bis jetzt Einladungen aus 15 Städten vorliegen, treffen sich Überlebende und rund 30 Teilnehmer der bisherigen Spurensuche. Sie haben an der Gedenkstättenfahrt in das ehemalige Konzentrationslager Auschwitz bereits teilgenommen und bereiten sich nun auf die restlichen Programmschritte vor, um am Bund der Generationen mitwirken zu können.

Seminar und Begegnung (5. Schritt) sind für Anfang November 2008 geplant. Bis dahin werden diverse Optionen für Hilfsprojekte mit in- und ausländischen Opferorganisationen vorliegen, deren Auswahl den Teilnehmern des Bundes vorbehalten ist.

Die öffentliche Zeremonie (6. Schritt) findet in zeitlicher Nähe zum Gedenken an die Deportierten der Reichsprogromnacht (9./10. November) vor dem *Zug der Erinnerung* statt.



*Über 240.000 Menschen kamen bisher auf die Bahnhöfe. Der "Zug der Erinnerung" fährt weiter.*

## Auf dem Weg durch Europa: 2009-2010

Der Zug wird seine Fahrt bis Anfang Mai 2009 fortsetzen. Der Weg führt durch mehrere Regionen und lädt zu grenzüberschreitenden Kontakten mit Initiativen in den Nachbarländern ein (Frankreich, Österreich, Polen ...). Aufbau und Begleitung lokaler Netzwerke sind ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Schulklassen, Jugendgruppen und Einzelpersonen werden motiviert, sich mit Biographien der deportierten Kinder zu beschäftigen und die Ergebnisse im *Zug der Erinnerung* auszustellen, sobald er ihren Wohnort erreicht.



*Marek James ist eines von Tausenden polnischen Kindern, die nach Deutschland verschleppt wurden. Auch ihnen gilt die kommende Spurensuche.*

Die nächste mehrtägige Studien- und Gedenkfahrt nach Auschwitz findet in der Zeit vom 3. Mai bis zum 9. Mai 2009 statt. Daran schließen sich Überarbeitungen der Opfer- und Familienbiographien und eintägige Regionaltreffen an.

Wegen der besonderen Bedeutung des siebenzigsten Jahrestages der NS-Aggression auf die Republik Polen wird der *Zug der Erinnerung* seine Fahrt zum 1. September 2009 fortsetzen.



*Am 1. September 1939 durchbrachen deutsche Truppen die polnischen Grenzanlagen. Der "Zug der Erinnerung" wird den Überfall zum Anlass für ein besonderes Gedenken nehmen.*

Das zweite Seminar und die Zeremonie für den Bund der Generationen sind für den November 2009 vorgesehen. Dabei werden die Hilfsprojekte für die Überlebenden aktualisiert.

2009			2010		
Jan.	April - Mai	Sept. - Dez.	Jan.	April - Mai	Nov. - Dez.
Fahrt	Fahrtende	Fahrt	Fahrt	Fahrtende	
	Gedenkstätte	Zeremonie		Gedenkstätte	Zeremonie

Die Zeremonie am *Zug der Erinnerung* eröffnet einen neuen Fahrturnus, der bis Anfang Mai 2010 reicht. Die bis dahin vorliegenden Erfahrungen mit dem Bund der Generationen werden bei der Studien- und Gedenkstättenfahrt im Mai 2010 ausgewertet.

Im November 2010 findet eine weitere Zeremonie statt, die den Jahresturnus beendet.

Bis zu diesem Zeitpunkt werden drei Gruppen mit jeweils 30 Teilnehmern den Bund der Generationen geschlossen haben.

Ist es ihnen persönlich gelungen, wesentliche Teile ihrer Vorhaben umzusetzen? Auf welche Hindernisse sind sie gestoßen? Hat ihr Beispiel die gesellschaftliche Basis erreicht und konnte Ansätze kultureller Hegemonie entwickeln?

Diese Fragen werden Gegenstand einer Evaluierung sein. Die Voraussetzungen, zu einem positiven Urteil zu kommen, sind gut.

Das Rückgrat des Projekts ist der *Zug der Erinnerung*, den binnen weniger Monate über 240 Tausend Menschen besuchten.

Dieser Zuspruch macht Mut, den Weg des Gedenkens und praktischen Handelns weiter zu gehen.

***Zug der Erinnerung e.V.  
Gemeinnütziger Verein  
August 2008***



## Diese Verantwortung übernehmen wir!

Am 8. Mai 2008 endete die erste Etappe des europäischen Projekts in der Gedenkstätte Auschwitz. Vor den Opfern aus fast sämtlichen Staaten des Kontinents legten die Teilnehmer im "Zug der Erinnerung" die folgende Verpflichtung ab:

*„Auf den Spuren der deportierten Kinder und Jugendlichen sind wir seit Beginn der Woche mit dem 'Zug der Erinnerung' unterwegs. Unsere Fahrt in die Vergangenheit hat jedoch schon viel früher begonnen. Wir haben uns mit den Schicksalen einzelner Kinder beschäftigt. So wurden aus unfassbaren Zahlen Gesichter!*

*Gestern dann lief unser Zug in Oswiecim ein ... Sprachlos stehen wir da. Fassungslos starren wir auf die Tausenden Koffer, Prothesen, Zahnbürsten und Schuhe. Plötzlich wird uns die Dimension eines solchen Vernichtungslagers bewusst. Ein Stück mehr können wir uns nun das Unfassbare vorstellen...*

*Für die meisten deportierten Kinder und Jugendlichen war Auschwitz die Endstation. Wir aber können morgen Abend wieder nach Hause fahren. Wir fahren mit einer Botschaft des Lebens zurück!*

*Das Interesse der Nazis war es, alle Menschen umzubringen, die sie für nicht lebenswert befanden. Dies ist ihnen nicht gelungen! Wir haben das Glück noch mit den letzten Zeitzeugen sprechen zu können und von ihnen zu lernen.*

*Diese Verantwortung übernehmen wir!*

*Diese Verpflichtung machen wir uns zu eigen!*

*Dies versprechen wir vor den Waggons der Deutschen Reichsbahn, mit denen die Kinder und Jugendlichen in den Tod deportiert wurden.“*

*Luise Rauer (18), Rede am 8. Mai 2008 in Auschwitz*



*Frank Sachnowitz aus Larvik (Norwegen)...*



*..und Graciella Samuel aus Ioannina (Griechenland). Um an sie und an alle anderen europäischen Opfer des Rassismus zu erinnern, fährt ein Zug durch Europa ...*

## Medienverzeichnis

*Westfälische Rundschau vom 14. August 2008*

**"Zug der Erinnerung" soll ein zweites Mal fahren** Lautstark hatten Bundespolitiker gefordert, die Deutsche Bahn AG dürfe den "Zug der Erinnerung" nicht zur Kasse bitten. Doch passiert ist nichts. Von Alexander Völkel

*Rheinische Post vom 17. Juni 2008*

**Gedenken an NS-Opfer** Im „Zug der Erinnerung“ fuhren vier Jugendliche und eine Lehrerin der Leni-Valk-Realschule nach Auschwitz. Von Sabrina Tilgner

*Gütersloh TV vom 30. Mai 2008*

**Zug der Erinnerung hält auch am Gütersloher Bahnhof** (Filmbeitrag: 6:15 Minuten)

*Die Glocke vom 30. Mai 2008*

**Gütersloh: Letzte Station für den "Zug der Erinnerung"** Von Doris Pieper

*Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 29. Mai 2008*

**Gegen das Vergessen** Fünf Schüler des Berufskollegs Holsterhausen besuchten mit dem "Zug der Erinnerung" die Gedenkstätte des Konzentrationslagers Auschwitz. Tief beeindruckt wollen sie die Aufklärungsarbeit der Zeitzeugen weiterführen. Von Elli Schulz

*Mittelsachsen-TV vom 26. Mai 2008*

**Stolpersteine und der Zug der Erinnerung** mit Filmbeitrag

*Osthessen-News vom 26. Mai 2008*

**Mit dem „Zug der Erinnerung“ auf seiner letzten Etappe von Görlitz nach Auschwitz**

*Hamburger Abendblatt vom 26. Mai 2008*

**"Jeder sollte Auschwitz sehen"** - Zwei junge Lüneburger fuhren im "Zug der Erinnerung" mit. Von Elke Schneefuß.

*Gießener Anzeiger vom 23. Mai 2008*

**"Eigenwilliger Ort" für eindringliche Bilder** - Der "Zug der Erinnerung" macht am Gießener Bahnhof Station - Schicksale von ermordeten Kindern und Jugendlichen. Von Heidrun Helwig

*Gießener Allgemeine vom 22. Mai 2008*

**"Eine unvorstellbare Dimension des Grauens"**

*Wartburgkreis Online vom 21. Mai 2008*

**"Zug der Erinnerung" war zwei Tage in Eisenach** mit Fotogalerie

*Oberhessische Presse vom 21. Mai 2008*

**Zug-Schau soll deportierten Kindern „ein Gesicht geben“** - Der Zug der Erinnerung, der an die Deportation von Kindern aus Deutschland und Europa während der Zeit des Nationalsozialismus erinnert, ist am Dienstag in Marburg eingetroffen. Von Florian Renneberg

*Thüringer Allgemeine vom 19. Mai 2008*

**Zug der Erinnerung** von Heiko Kleinschmidt mit Fotogalerie

*Sächsische Zeitung vom 17. Mai 2008*

**Nur die Dampflokomotive brauchte Hilfe** - Polizeischutz für "Zug der Erinnerung"

*Sachsen-Fernsehen vom 16. Mai 2008*

**Chemnitz: 5.000 waren im "Zug der Erinnerung"** mit Videobeitrag (2:11 Minuten)

*Mitteldeutscher Rundfunk (mdr) vom 16. Mai 2008*

**Mittweida kämpft gegen braunes Image**

*Gießener Anzeiger vom 16. Mai 2008*

**"Zug der Erinnerung" hält in Gießen** - Ausstellung zeigt Schicksal von deportierten Kindern - Angebot vor allem für Schulklassen - Standort noch ungewiss

*Oberhessische Presse vom 15. Mai 2008*

**Der "Zug der Erinnerung" hält am Dienstag für einen Tag in Marburg** Von Anne Ntemiris

*Marburger Neue Zeitung vom 15. Mai 2008*

**"Zug der Erinnerung" hält in Marburg**

*Freie Presse vom 14. Mai 2008*

**"Da spüre ich nur noch Gänsehaut"** - Renate Aris entkam als Kind den Deportationen - Nun war sie bei der Einfahrt des Zuges der Erinnerung dabei. Von Swen Uhlig

*Sachsen-Fernsehen vom 14. Mai 2008*

**Der "Zug der Erinnerung" ist seit Mittwoch in Chemnitz.** Mit Videobeitrag (3:16 Minuten)

*Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 13. Mai 2008*

**Kein Ort zum Leben, nur zum Sterben** Von Alexander Völkel

*Junge Welt vom 13. Mai 2008*

**Botschaft des Lebens** Keine gewöhnliche Gedenkstättenfahrt: Mit dem »Zug der Erinnerung« unterwegs. Von Sabine Funder

**»Die Bilder im Kopf waren schwarz-weiß«** Eindrücke von der Fahrt nach Auschwitz. Gespräch mit einer Teilnehmerin. Interview: Sabine Funder

**Dokumentiert: Das Versprechen der Spurensucher**

*Wartburgkreis Online vom 12. Mai 2008*

**"Zug der Erinnerung" kommt nach Eisenach**



---

*Junge Welt* vom 10. Mai 2008  
Stilles Gedenken in Oswiecim

*heute (ZDF)* vom 9. Mai 2008

"Zug der Erinnerung" in Auschwitz Filmbeitrag von Dietmar Barsig

*Mittagsmagazin (ZDF)* vom 9. Mai 2008

Erinnerungen an die deutsche Geschichte Filmbeitrag von Dietmar Barsig

*Nachtmagazin (ARD)* vom 9. Mai 2008

Sechsmonatige Reise des Zugs der Erinnerung durch Deutschland beendet (Filmbeitrag, 2:10 Minuten)

*Brandenburg aktuell (rbb)* vom 08.05.2008

"Zug der Erinnerung" am Ziel von G. Petersdorf und A. Hewel (mit Filmbeitrag)

*Westfälische Rundschau* vom 8. Mai 2008

"Schrecken darf sich nicht wiederholen" - Auschwitz. Wie kaum ein anderer Name hat sich Auschwitz in die Erinnerung der Menschheit eingebrannt. Von Alexander Völkel

*Tagesschau* vom 8. Mai 2008

"Zug der Erinnerung" in Auschwitz Filmbeitrag von Griet von Petersdorff (1:22 Minuten)

*heute in europa (ZDF)* vom 8. Mai 2008

"Zug der Erinnerung" in Auschwitz Filmbericht von Dietmar Barsig

*Bayern 5 Aktuell (BR)* vom 8. Mai 2008

Der "Zug der Erinnerung" in Auschwitz Audio-Beitrag von Thomas Rautenberg

*taz* vom 8. Mai 2008

Endstation Auschwitz - 100 Jugendliche aus Görlitz reisen mit dem "Zug der Erinnerung" in das ehemalige Vernichtungslager. Für viele wird das Grauen erstmals fassbar. Von Gabriele Lesser

*n-tv* vom 8. Mai 2008

Erinnerung an Auschwitz - Gedenkgzug beendet Reise. Von Sybille Korte

*junge welt* vom 8. Mai 2008

»Ohne Wissen um Geschichte kann es keine Zukunft geben« Interview von Peter Rau

*German Foreign Policy* vom 8. Mai 2008

Gegen Widerstand

*Oberpfalznetz* vom 8. Mai 2008

"Zug der Erinnerung" erreicht Auschwitz

*Waldeckische Landeszeitung* vom 8. Mai 2008

"Zug der Erinnerung" erreicht Auschwitz

*Thüringer Landeszeitung* vom 6. Mai

Gedenken auch an Eisenacher Opfer Von Peter Rossbach

*Lausitzer Rundschau* vom 5. Mai 2008

Zug der Erinnerung" macht in Görlitz Station

*Lausitzer Rundschau* vom 3. Mai 2008

„Zug der Erinnerung“ erreicht Bautzen

*Sächsische Zeitung* vom 2. Mai 2008

„Zug der Erinnerung“ erreicht Bautzen

*Vizyon (deutsch-türkisches Magazin)* vom April 2008

„Zug der Erinnerung“: Innerhalb dieser Waggons erscheint die Stille wie leidvolles, hilfesuschendes Geschrei - Fünfzehn Frauen aus der Huzur-Seniorenfreizeitstätte waren zu Besuch beim "Zug der Erinnerung" am Bahnhof Grunewald

*Westdeutsche Allgemeine Zeitung* vom 30. April 2008

Im "Zug der Erinnerung" - Fünf Gesamtschüler sind auf der letzten Etappe von Görlitz zur Gedenkstätte Auschwitz dabei. Von Rolf Schulte

*Sächsische Zeitung* vom 29. April 2008

Endstation Massenmord - Der „Zug der Erinnerung“ macht in Sachsen Station. Er dokumentiert die NS-Deportationen rassistischer Verfolgter durch die Deutsche Reichsbahn. Von Oliver Reinhard

*Potsdamer Neueste Nachrichten* vom 29. April 2008

Zug der Erinnerung in Potsdam gut besucht

*Dresden Fernsehen* vom 28. April 2008

"Zug der Erinnerung" auch in Dresden - Seit heute macht der Zug der Erinnerung Halt in Dresden.

*Lausitzer Rundschau* vom 28. April 2008

Am Ende bleibt nur Schweigen - Rund 1300 Lausitzer besuchten gestern den «Zug der Erinnerung» in Cottbus. Von Andrea Hilscher

Und es ist gut heute Von Andrea Hilscher

*20cent* vom 28. April 2008

Am Gleis 1 in Cottbus wartet die Erinnerung Mit Video. Von Ulrike Worlitz

Umfrage: Welchen Eindruck hatten die Lausitzer von der Ausstellung? Von Ulrike Worlitz

*Lausitzer Rundschau* vom 27. April 2008

Gedenkgzug macht in Cottbus Station Von Jürgen Becker

*Potsdamer Neueste Nachrichten* vom 26. April 2008

Vier Pfennig pro Häftling - „Zug der Erinnerung“ ist auf Station in Potsdam – bis heute 19 Uhr auf Gleis 1. Von Henri Kramer



---

**Märkische Allgemeine vom 26. April 2008**

Gestern eröffnete die mobile Ausstellung der „Zug der Erinnerung“ auf dem Potsdamer Hauptbahnhof Von Nadine Fabian

---

**Lausitzer Rundschau vom 26. April 2008**

Schamloses Verdrängen Von Jürgen Becker

---

**Meeting Pont Brandenburg vom 26. April 2008**

"Grausamer Perfektionismus" - 2.400 Besucher im "Zug der Erinnerung"

---

**Junge Welt vom 26. April 2008**

Auf dem Weg nach Oswiecim Von Denis Ruh

---

**Freitag vom 25. April 2008**

Mehdorn ist kein Nazi - Von Otto Köhler

---

**Lausitzer Rundschau vom 24. April 2008**

Weißwasseraner besuchen «Zug der Erinnerung» in Görlitz

---

**Kanal 8 - Sachsen Fernsehen vom 24. April**

Zug der Erinnerung kommt nach Chemnitz

---

**Märkische Allgemeine vom 24. April 2008**

Zug der Erinnerung eröffnete gestern im Hauptbahnhof seine Wanderausstellung

Von Matthias Gottwald

**INTERVIEW: „Wir sind überwältigt“** - Anne Berghoff betreut sonst Ausstellungen und Seminare. Gerade arbeitet sie für den Verein „Zug der Erinnerung“. Mit ihr sprach Matthias Gottwald.

---

**Potsdamer Neueste Nachrichten vom 23. April 2008**

„Zug der Erinnerung“ auf Gleis 1 - Rund 2000 Euro pro Tag für Deutsche Bahn. Von Henri Kramer

---

**Radio Berlin Brandenburg vom 23. April 2008**

"Zug der Erinnerung" fährt nach Brandenburg

---

**Berliner Zeitung vom 23. April**

Erinnerungszug kommt nach Potsdam - Land Brandenburg übernimmt alle Kosten. Von Marlies Emmerich

---

**Lausitzer Rundschau vom 23. April 2008**

Gedenkzug macht in Cottbus Station Von Jürgen Becker

---

**Neues Deutschland vom 23. April 2008**

Die Gedenkfahrt geht weiter - Zug der Erinnerung hat Berlin verlassen / Kritik an der Bahn bleibt. Von Jörg Meyer

**Mehr Verantwortung!** Jörg Meyer wünscht der Bahn Einsicht

---

**Berliner Morgenpost vom 22. April 2008**

Bis zu 50.000 Besucher beim "Zug der Erinnerung"

Wowereits Fahrt im "Zug der Erinnerung"

---

**Radio Berlin-Brandenburg (rbb) vom 22. April 2008**

Mahnwache für "Zug der Erinnerung"

---

**Junge Welt vom 22. April 2008**

Ein Zug rollt durchs Land - Über 25000 Besucher in der Hauptstadt und heute noch in Berlin-Grunewald: »Zug der Erinnerung« zum Gedenken an Deportation und Massenmord setzt seine Fahrt nach Auschwitz fort. Von Denis Ruh

**Die Bahn und die Erinnerung** - Mahnwache kontra Blockadehaltung

---

**Morgenecho (WDR) vom 21. April 2008**

Zug der Erinnerung - Interview mit Hans-Rüdiger Minow, Vorstandssprecher des Vereins "Zug der Erinnerung"

---

**Sans frontières (France 2) vom 21. April 2008**

Filmbericht (4:25 Minuten)

---

**Tagesspiegel vom 21. April 2008**

Wowereit dankt Initiatoren des "Zuges der Erinnerung"

**Einsteigen zum Gedenken** Der „Zug der Erinnerung“ hält heute am Bahnhof Grunewald – von hier aus wurde die Mehrheit der Berliner Juden deportiert. Von Rita Nikolow

---

**Rundfunk Berlin-Brandenburg vom 19. April 2008**

"Zug der Erinnerung" fährt durch Berlin nach Auschwitz

rbb-Aktuell (Filmbeitrag, 2:00 Minuten)

---

**Rheinische Post vom 19. April 2008**

Verkehrsminister rüffelt Bahnchef Von Martin Kessler

---

**Berliner Zeitung vom 19. April 2008**

Halt an der Putzitzbrücke - Zug der Erinnerung: Keine Gebühren am Westhafen. Von Marlies Emmerich

---

**Deutschlandradio vom 18. April 2008**

Morgenandacht der Berliner Rundfunkbeauftragten der Berl.-Brandenb. ev. Kirchen Frau Angelika Obert

---

**Freitag vom 18. April 2008**

Zug der Erinnerung Von Rudolf Walthert

---

**Jüdische Allgemeine Wochenzeitung vom 17. April 2008**

Geschichte auf Gleis 1 Seit Monaten streitet die Bahn mit den Initiatoren des "Zuges der Erinnerung". Jetzt macht er in Berlin halt und bewegt die Gemüter der Besucher. Von Katrin Richter

**Einspruch!** Sylke Tempel sieht die Bahn auf dem falschen Gleis

---



---

*Echo der Zeit (DRS) vom 16. April 2008*

**Zug der Erinnerung unterwegs nach Auschwitz** Von Ursula Hürzeler - **Audio-Beitrag** (3:21 Minuten)

*Google Video vom 16. April 2008*

**Mit Thea und der 7c im Bahnhof Kiel** Die 7c der Albert-Schweitzer Realschule Raisdorf und Lehrer Blum besuchen die Ausstellung im Rahmen des evangelischen Religionsunterrichtes. Filmbeitrag von Gabi Rennert und Claus-Christian Plaass (Offener Kanal Kiel, 26:12 Minuten)

*FAZ vom 15. April 2008*

**Zuggeschichte** Von Andreas Kilb

*Zeit-Online vom 15. April 2008*

**Zug des Vergessens** - Die Bahn behindert die rollende Ausstellung zur Deportation jüdischer Kinder in die KZs. Sie offenbart damit ein ignorantes Verhältnis zu ihrer historischen Verantwortung während des Nationalsozialismus. Eine Kolumne von Tanja Dücker

*Märkische Allgemeine vom 15. April 2008*

**Der „Zug der Erinnerung“ hält am 23. und 24. April in Brandenburg** Von Jürgen Lauterbach

*Radio Berlin Brandenburg (rbb) vom 15. April 2008*

**"Zug der Erinnerung" im Bahnhof Lichtenberg**

**Bilderstrecke** zum "Zug der Erinnerung"

*Berliner Zeitung vom 14. April 2008*

**Blumen für die Waggon auf Gleis 1** - Tausende stehen zur Eröffnung auf dem Gleis 1 des Ostbahnhofs Schlange vor dem "Zug der Erinnerung" / Weitere Halte in Berlin geplant. Von Marlies Emmerich

*Süddeutsche Zeitung vom 14. April 2008*

**"Die Bahn bedient antisemitische Klischees"** Der Zentralrat der Juden kritisiert: Die Bahn will die Streckengebühren des "Zuges der Erinnerung" an jüdische Einrichtungen spenden.

*BBC-News vom 14. April 2008*

**Holocaust train in German capital** - A train exhibition commemorating the thousands of children murdered by the Nazis is spending a second day in the German capital Berlin.

**Video** (1:15 Minuten)

*Focus-Online vom 14. April 2008*

**Zentralrat sieht "Ablasshandel"** - Der Zentralrat der Juden wirft der Bahn vor, im Streit um den "Zug der Erinnerung" antisemitische Klischees zu bedienen. Man denke offenbar, jüdische Stimmen seien käuflich.

*Jerusalem Post vom 14. April 2008*

**Train exhibit commemorating child Holocaust victims attracts thousands in Berlin**

*Welt-Online vom 14. April 2008*

**Gedenken an 4646 deportierte Kinder** - Der "Zug der Erinnerung" macht seit gestern Station in Berlin - Erster Halt war am Ostbahnhof. Von Anne Klesse

*Telegraph vom 14. April 2008*

**Holocaust train overcomes Berlin station ban** Von Harry de Quetteville in Berlin

*Radio Berlin Brandenburg (rbb) vom 14. April 2008*

**Zentralrat der Juden: Bahnspende für Gedenkzug wäre "Ablasshandel"**

*Berliner Morgenpost vom 14. April 2008*

**Gedenken an 4646 deportierte Kinder** - Der "Zug der Erinnerung" ist seit gestern in Berlin. Erste Station war der Ostbahnhof Von Anne Klesse

*taz vom 14. April 2008*

**Bis zuletzt Streit um "Zug der Erinnerung"**Kein Gedenken im Vorzeigebahnhof - Im Hauptbahnhof wollte die Bahn die Ausstellung über die Deportation jüdischer Kinder und die Beteiligung der Reichsbahn nicht haben. Der "Zug der Erinnerung" steht nun im Ostbahnhof. Von Georg Fahrion

**Die Amnesie der Deutschen Bahn** Kommentar von Klaus Hillenbrandt

*Bild vom 14. April 2008*

**Zug der Erinnerung hält am Ostbahnhof**

*Tägesspiegel vom 14. April 2008*

**Tausende besuchten den "Zug der Erinnerung"** - Die rollende Gedenkschau ist am Ostbahnhof in Berlin eingetroffen. Tausende Besucher verfolgen die Zeremonie auf dem Bahnsteig am Gleis 1. Von Rita Nikolow

*TVP 1 (Polnisches Fernsehen) vom 14. April 2008*

**Pociąg wspomnień Berlin Ostbahnhof**

*Junge Welt vom 14. April 2008*

**Gedenken trotz Bahn AG** Von Denis Ruh

*Frankfurter Rundschau vom 14. April 2008*

**Lange Fahrt in die Gegenwart** Von Harry Nutt

*Reuters vom 13. April 2008*

**Holocaust train rolls into Berlin engulfed by row** Von Matthew Jones

*NewsAhead vom 13. April 2008*

**Holocaust Train of Commemoration ends six month journey**

*Süddeutsche Zeitung vom 13. April 2008*

**"Da schaudert es mich"** Nach wochenlangem Streit mit der Deutschen Bahn ist der "Zug der Erinnerung" in Berlin angekommen. Die Dokumentation zur Rolle der Reichsbahn während des NS-Regimes ist nun im Ostbahnhof zu sehen. Doch der Konflikt mit der Bahnführung ist nur entschärft, nicht beigelegt.



---

**Tagesschau vom 13. April 2008**

**"Zug der Erinnerung" in Berlin angekommen** Ausstellung am Ostbahnhof - Bahnchef in der Kritik

---

**Abendschau (rbb) vom 13. April 2008**

**"Zug der Erinnerung" in Berlin eingetroffen** Filmbericht von Sandra Hochleitner

---

**n-tv vom 13 April 2008**

**Schaudern am Ostbahnhof** "Zug der Erinnerung" in Berlin

---

**Spiegel-Online vom 13. April 2008**

**Zug der Erinnerung erreicht Berlin** Von Stefan Schultz

---

**Stern vom 13. April 2008**

**Ansturm auf "Zug der Erinnerung"**

---

**Tagesspiegel vom 13. April 2008**

**Gedenzug hält im Ostbahnhof** - Bahn und Veranstalter legen Streit beinahe bei

**"Bahn hat politisch und menschlich versagt"** - Protest gegen die Bahn am Brandenburger Tor: Das Unternehmen hat sich geweigert, den "Zug der Erinnerung" in den Hauptbahnhof fahren zu lassen.

---

**Nova-TV (NL) vom 12. April 2008**

**Auschwitz-Trein niet welkom in Berlijn** De geschiedenis van het spoor is in Duitsland altijd een gevoelig onderwerp vanwege de prominente rol van treinen tijdens de Jodenvervolgung.

---

**Tagesschau (ARD) vom 12. April 2008**

**Gedenken an NS-Opfer** - "Zug der Erinnerung" auf dem Weg nach Berlin.

**Filmbericht** von Anna Kyrieleis, 1:30 Minuten

---

**Tagesthemen vom 12. April 2008**

**"Zug der Erinnerung": Gedenken an NS-Opfer** Filmbericht von Justus Kliss

---

**heute (ZDF) vom 12. April 2008**

**Rollendes Mahmal: Zug der Erinnerung** Filmbericht, 2:00 Minuten

---

**n-tv vom 12. April 2008**

**Stopp an vier Bahnhöfen**

---

**Märkische Allgemeine Zeitung vom 12. April 2008**

**Endstation Auschwitz** - Der „Zug der Erinnerung“ machte auf seiner Reise nach Polen in Rathenow Halt.

Von Ariane Mohl

**Der „Zug der Erinnerung“ hält in Potsdam** - Mit 16 Jahren ins Ghetto

---

**Berliner Morgenpost vom 12. April 2008**

**Der Mann, der dem Transport nach Auschwitz entkam** - Der Jude Rolf Joseph sollte 1942 deportiert werden. Er floh. Der "Zug der Erinnerung" erzählt auch sein Schicksal. Von Nicole Dolif

---

**Welt-Online vom 12. April 2008**

**Der Mann, der dem Auschwitz-Transport entkam** - Am Sonntag wollen Überlebende des Nazi-Regimes mit dem „Zug der Erinnerung“ am Berliner Ostbahnhof stoppen. Auch Rolf Joseph will dabei sein. Vor 66 Jahren wurde er deportiert. Der Zug fuhr nach Auschwitz.

---

**Braunschweiger Zeitung vom 11. April 2008**

**Erinnerung auf dem Abstellgleis** - Bahn lässt Wanderausstellung über NS-Gräueltaten nicht in Berlins Hauptbahnhof – 7000 Besucher in unserer Region. Von Nadine von Wille

---

**The Guardian vom 11. April 2008**

**Remembrance train banned from station**

---

**news.com Australia**

**Holocaust train banned from Berlin station: organisers** - A movable exhibition on the deportation of Jewish children during the Holocaust has been refused permission to stop in Berlin's central station.

---

**Ortszeit (Deutschlandfunk) vom 11. April 2008**

**Der Zug der Erinnerung** Von Jens Rosbach (audio-Datei, 4:06 Minuten)

---

**Frankfurter Rundschau vom 11. April 2008**

**Zug um Zug** - Von Harry Nutt

**"Zug der Erinnerung" soll in Berliner Ostbahnhof fahren**

---

**Märkische Allgemeine Zeitung vom 11. April 2008**

**Bewegende Schicksale** - Ausstellung „Zug der Erinnerung“ macht bis heute Abend Station auf dem Rathenower Bahnhof. Von Ralf Stork

**Leere Worte** - Ariane Mohl zum geschmacklosen Streit über den „Zug der Erinnerung“

**Zeichen setzen** - Ralf Stork über den „Zug der Erinnerung“ der bis heute Abend in Rathenow hält

**Gedenken an deportierte Kinder** - Ausstellung: Tauziehen um den „Zug der Erinnerung“. Von Ariane Mohl

---

**Tagesspiegel vom 11. April 2008**

**Gedenzug darf nicht in Hauptbahnhof**

---

**taz vom 11. April 2008**

**Erinnerungszug: Trotzige Bahn**

---

**Readers Edition vom 11. April 2008**

**Weiter Bahn-Mobbing gegen "Zug der Erinnerung"** Von Claus-Dieter Stille

---

**Welt-Online vom 11. April 2008**

**Bahn untersagt Halt des Gedenkzuges**

---

**Focus-Online vom 11. April 2008**

**Politiker fordern Bahn-Spende** - Die Politik möchte den Streit zwischen Deutscher Bahn und Gedenzug-Initiative endlich beenden. Deshalb soll die Bahn spenden. Von Andreas Laux

---



---

**Junge Welt vom 11. April 2008**

**Bahn verweigert die Einfahrt**

---

**Brandenburg aktuell (rbb) vom 10. April 2008**

**Zug der Erinnerung in Rathenow** - Die Deutsche Bahn tut sich offenbar schwer mit der eigenen Vergangenheit. **Filmbericht**

---

**Fazit (Deutschlandfunk) vom 10. April 2008**

**Der Zug der Erinnerung** Von Jens Rosbach (audio-Datei, 5:59 Minuten)

---

**Welt-Online vom 10. April 2008**

**Bahn untersagt Halt des Gedenkzuges** - Der "Zug der Erinnerung" mit einer Ausstellung über die Deportationen in Nazi-Deutschland darf an diesem Wochenende nicht in den Berliner Hauptbahnhof einfahren. Die Bundesnetzagentur konnte keine Einigung zwischen der Initiative des Gedenkzuges und der Deutschen Bahn herbeiführen.

---

**Stilbruch (rbb) vom 10. April 2008**

**Ausstellung: "Zug der Erinnerung"**

---

**Berliner Morgenpost vom 10. April 2008**

**Bundestag besteht auf Spende für "Zug der Erinnerung"** - Tauziehen um den "Zug der Erinnerung": Die Deutsche Bahn will die Gebühren in Höhe von 100.000 Euro für die Zugfahrt einer gemeinnützigen jüdischen Einrichtung spenden - und stößt damit bei den Verkehrspolitikern im Bundestag aber auf Granit.

**Druck auf die Bahn nimmt zu** - Jüdische Gemeinde zu Berlin erwartet Entgegenkommen für den "Zug der Erinnerung". Von Katrin Schoelkopf

---

**taz vom 10. April 2008**

**Peinlich und dumm** - Bahnchef Mehdorn behindert stur den "Zug der Erinnerung". Kommentar von Philipp Gessler

---

**AFP vom 10. April 2008**

**Bahn hält an Widerstand gegen "Zug der Erinnerung" fest**

---

**Kieler Nachrichten vom 10. April 2008**

**Kursbuch offenbart Präzision des Grauens**

---

**jungle world vom 10. April 2008**

**Bahn ohne Erinnerung** Von Andreas Blechschmidt

---

**Tagesspiegel vom 10. April 2008**

**Bahn auf Kollisionskurs** - Um den Zug der Erinnerung gibt es weiter Streit. Ab Sonntag soll er in Berlin zu sehen sein. Wo, ist noch unklar. Die Bahn will die mobile Ausstellung zur Deportation nicht im Hauptbahnhof und schlägt den Bahnhof Grunewald vor.

**Schwierige Geschichte** - Lange Zeit thematisierte die Bahn ihre Rolle in der NS-Zeit nicht. Erst mit der Neugründung der Deutschen Bahn AG 1994 hat sich das geändert.

---

**Berliner Zeitung vom 10. April 2008**

**Erinnerungszug: Juden fordern freie Einfahrt** - Kundgebung am Sonnabend. Von Marlies Emmerich

---

**Heidenheimer Zeitung vom 10. April 2008**

**Erinnerung auf dem Abstellgleis** - Der "Zug der Erinnerung" ist auf dem Weg nach Berlin. Die Bahn streitet mit den Initiatoren über einen Halt im neuen Hauptbahnhof. Von Gunter Hartwig

---

**Rundfunk Berlin-Brandenburg vom 9. April**

**Rundfunk Berlin-Brandenburg**

---

**Welt-Online vom 9. April 2008**

**Bahn wird von mehreren Seiten attackiert** - Im Streit um den Fahrplan des "Zug der Erinnerung" machen nach Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) nun auch die Jüdische Gemeinde Berlin und ein Bahnkunden-Verein Druck auf die Deutsche Bahn.

---

**Niederlausitz Aktuell vom 9. April 2008**

**„Zug der Erinnerung“ erreicht das Land Brandenburg** - Am 27.4.2008 in Cottbus

---

**PR-Inside vom 9. April 2008**

**Offener Brief an Mehdorn** - Jüdische Gemeinde fordert Halt des «Zuges der Erinnerung» an ehemaligen Deportationsbahnhöfen

---

**Kieler Nachrichten vom 9. April 2008**

**Viele wollen sich erinnern** - Die am Montag eröffnete mobile Ausstellung „Zug der Erinnerung“ übertrifft die Erwartungen der Organisatoren: Bereits gestern Nachmittag habe man mehr als 2000 Besucher gezählt. Von Martina Drexler

---

**Welt-Online vom 9. April 2008**

**Es fährt ein Zug. Nach Berlin** - Die Bahnleute lernen's einfach nicht. Von Katrin Scheib

**Zug der Erinnerung: Auschwitz-Komitee rügt Deutsche Bahn**

**Die Organisatoren. Der Verein "Zug der Erinnerung"**

---

**Tagesspiegel Berlin vom 9. April 2008**

**Verein wirft Bahn Raffgier vor** - Im Konflikt um den Aufenthalt der mobilen Ausstellung "Zug der Erinnerung" hat der "Verein unzufriedener Bahnkunden" das Verhalten der Deutschen Bahn scharf kritisiert.

---

**Fazit (Deutschlandradio) vom 8. April**

**Der Streit mit der Bahn um die Ausstellung "Zug der Erinnerung"** Von Verena Kemna (2:58 Minuten)

---



---

*Gazeta Wyborcza vom 8. April 2008*

**Deutsche Bahn woli nie pamiętać o Holocaustie?**

---

*n-tv vom 8. April 2008*

**Tiefensee macht Druck auf Bahn**

---

*Deutschlandradio vom 8. April 2008*

**Die Signale auf Rot** - "Zug der Erinnerung" darf nicht im Berliner Hauptbahnhof halten. "Peinlich und provinziell" nennt der Berliner Senat den Umgang der Deutschen Bahn mit dem "Zug der Erinnerung".

**Audio-Datei** mit dem Interview mit Kulturstaatssekretär André Schmitz (3:51 Minuten)

---

*Bloomberg vom 8. April 2008*

**Deutsche Bahn 'Embarrasses' Berlin by Hampering Holocaust Show** By Catherine Hickley

---

*Jewish Telegraphic Agency vom 8. April 2008*

**Deportation exhibit faces obstacles in Berlin**

---

*Deutsche Welle vom 8. April 2008*

**Holocaust Deportation Exhibit Denied Access to Berlin Central** Germany's Deutsche Bahn train company has denied a traveling Holocaust memorial exhibit access to Berlin's central station. Organizers insist the deportation exhibit should be shown in the busy hub.

---

*Süddeutsche Zeitung vom 8. April 2008*

**Würdelose Camouflage** - Der "Zug der Erinnerung" darf nicht in den Berliner Hauptbahnhof einfahren. Die Deutsche Bahn weigert sich - und beruft sich auf technische Gründe. Von Stephan Speicher/Thomas Steinfeld

---

*taz vom 8. April 2008*

**Gedenkzug: Bahn lenkt ein** - Nach harscher Kritik bietet die Bahn AG einen Halt des "Zugs der Erinnerung" im S-Bahnhof Grunewald an. Über Stopp im Hauptbahnhof entscheidet Bundesnetzagentur. Von Uwe Rada

---

*Tagesspiegel vom 8. April 2008*

**Auf dem Abstellgleis** - Die Bahn lässt den Zug der Erinnerung mit Informationen über die Deportation von Juden „aus technischen Gründen“ nicht einfahren. Von Julian Heißler

---

*Rotenburger Rundschau vom 8. April 2008*

**Über die Logistik des Todes** - Viele Besucher beim Zug der Erinnerung in Rotenburg. Von Wibke Woyke

---

*Kieler Nachrichten vom 8. April 2008*

**Zug um Zug dem Tod entgegen** - Der Zug auf Gleis 2 des Kieler Bahnhofs hat schwere Last an Bord: In Abteilwagen aus den 60er Jahren erinnern Fotos, Briefe, Dokumente an das Schicksal der im Zweiten Weltkrieg deportierten Kinder und Jugendlichen. Für fast alle war es eine Fahrt in den Tod. Von Martina Drexler

---

*Berliner Tagesspiegel vom 8. April 2008*

**Streit um Ausstellung- Bahn lenkt ein** - Im Streit um die Haltebahnhöfe der Ausstellung "Zug der Erinnerung" ist die Deutsche Bahn den Organisatoren entgegen gekommen. Die Ausstellung darf nun wie geplant am S-Bahnhof Grunewald halten.

---

*Welt Online vom 8. April 2008*

**Streit zwischen Bahn und Gedenkinitiative eskaliert** - Er soll an die Deportation von 12.000 Kindern und Jugendlichen in der NS-Zeit erinnern: Der Zug der Erinnerung. In Berlin soll er nach den Wünschen der privaten Gedenkinitiative an fünf Bahnhöfen halten.

---

*Berliner Morgenpost vom 8. April 2008*

**Streit um "Zug der Erinnerung" eskaliert** - Initiatoren planen Schweigemarsch

---

*NDR vom 7. April*

**"Zug der Erinnerung" im Kieler Hauptbahnhof**

---

*Berliner Tagesspiegel vom 7. April 2008*

**Auschwitz Komitee nennt Verhalten der Bahn würdelos**

---

*Tagesschau (ARD) vom 7. April 2008*

**Dauerstreit zwischen Organisatoren und Bahn** - Wo darf der "Zug der Erinnerung" in Berlin stehen?

---

*n-tv vom 7. April 2008*

**"Zug der Erinnerung"** - Bahn sperrt Hauptbahnhof

---

*Lübecker Nachrichten vom 7. April 2008*

**Zug der Erinnerung" macht Station in Kiel**

---

*Aller Zeitung vom 7. April 2008*

**Auschwitz Komitee: Verhalten der Bahn zu Erinnerungszug würdelos**

---

*Junge Welt vom 7. April 2008*

**Zug der Erinnerung** - Am Freitag wandte sich die Überlebende des Holocaust Vera Ansbach aus Berlin in einem Offenen Brief an Bahn-Chef Hartmut Mehdorn

---

*Rotenburger Rundschau vom 6. April 2008*

**Mengeles Menschenversuche überlebt** - Zug der Erinnerung: Zeitzeugin Elzbieta Chylinska zu Gast. Von Wibke Woyke

---

*Der Tagesspiegel vom 5. April 2008*

**Wowerit fordert Bahn zur Unterstützung von Ausstellung auf** - Der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit will vom Vorstand die Zusage, dass das Projekt auch am Hauptbahnhof einen angemessenen Platz findet. Die Deutsche Bahn verweigert bislang, die Ausstellung im vollen Umfang zu unterstützen.

---

*Der Tagesspiegel vom 5. April 2008*

**Streit um Gedenken** - Bahn verweigert „Zug der Erinnerung“ Halt. Organisatoren wollen Hilfe beim Bund erbitten

---



---

**Cuxhavener Nachrichten vom 5. April 2008**

**Der "Zug der Erinnerung" wartet auf Gleis 3** - Rollende Ausstellung will Opfern der NS-Deportation ihre Würde zurückgeben. „Schon heftig“: Eine wartende Schulklasse kommentiert leise die Aufschriften der Kärtchen, die vor Wagen eins hängen. Dass Juden in Deutschland einst die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel verwehrt wurde, steht dort zum Beispiel. Dass sie aus Gärten und Parkanlagen verbannt oder ihrer Kleidung beraubt wurden.

---

**Berliner Zeitung vom 5. April 2008**

**Wowereit setzt sich für "Zug der Erinnerung" ein**

---

**Märkische Allgemeine vom 5. April 2008**

**„Zug der Erinnerung“ hält in Rathenow** - Gedenken an deportierte Kinder

---

**taz vom 4. April 2008**

**Die Bahn macht sich lächerlich** - Dass der Zug mitten in der Stadt des Verbrechens stehen muss, ist gerade in Berlin evident. Kommentar von Susanne Gannott

---

**Der Tagesspiegel vom 4. April 2008**

**Auf dem Abstellgleis** - Zum Gedenken an die europäischen Deportationen ist der "Zug der Erinnerung" ab morgen unterwegs von Cuxhafen ins ehemalige Konzentrationslager Auschwitz. Die Ausstellung sollte auch im Berliner Hauptbahnhof und im Bahnhof Grunewald gastieren. Die Bahn behindert das Vorhaben.

---

**Kieler Nachrichten vom 4. April 2008**

**„Zug der Erinnerung“ läuft ein**

---

**taz vom 3. April 2008**

**Deutsche Bahn verweigert Einfahrt - Gedenkzug aufs Abstellgleis** Die Deutsche Bahn verweigert dem "Zug der Erinnerung" die Einfahrt in den Berliner Hauptbahnhof - angeblich aus technisch-organisatorischen Gründen. Von Susanne Gannott

---

**Berliner Zeitung vom 3. April 2008**

**Keine Erinnerung im Hauptbahnhof** - NS-Dokumentation an anderen Standorten

---

**Radio Bremen vom 2. April 2008**

**Zug der Erinnerung - Mit der Reichsbahn in den Tod** (Hauptseite)

darunter:

**Zug der Erinnerung macht Station in Bremen** Von Jens Schellhass (Audio-Datei 3:41 Minuten)

**Zug der Erinnerung** Filmbericht von Frank Schulte (3:04 Minuten)

**Gespräch mit Bahn-Unternehmenssprecher** Tom Grothe im Gespräch mit dem Unternehmenssprecher der Bahn Jens-Oliver Voss. (Audio-Datei, 5:03 Minuten)

---

**Cuxhavener Nachrichten vom 1. April 2008**

**Zeitgeschichte mit aktuellem Konfliktstoff** - „Zug der Erinnerung“ thematisiert Kinder-Deportationen

---

**TAZ vom 1. April 2008**

**Zögerliches Gedenken** - Der für Bremen schon aus dem Fahrplan gestrichene "Zug der Erinnerung" hält heute für einen Tag am Hauptbahnhof

**Bezeichnendes Desinteresse** Kommentar von Jan Zier

---

**Landeszeitung Lüneburg vom 31. März 2008**

**Mit der Eisenbahn zu den Gaskammern von Auschwitz** - Ausstellung informiert über Logistik des Todes - "Zug der Erinnerung" steht heute im Bahnhof

---

**NDR-Kulturjournal - 31. März 2008**

**Zug der Erinnerung - Die Bahn und ihre Nazi-Vergangenheit** - Ist er ein Nazi? Was für eine absurde Frage, werden die meisten sagen. Es geht um unseren braven Bahnchef Hartmut Mehdorn, der die Züge mehr oder weniger pünktlich abfahren lässt. Andere sehen das deutlich kritischer.

---

**Hamburg 1 vom 25. März 2008**

**"Zug der Erinnerung"** - Hauptbahnhof Hamburg: Wo sonst Reisende aus dem ICE steigen, sprachen Zeitzeugen über Freunde, die mit der Bahn einst in den Tod führen. Filmbericht, 30 Sekunden

**Zug der Erinnerungen** - Es sind die düstersten Zeiten der deutschen Geschichte, die in dieser Woche in Altona dokumentiert werden. Mehr als 1.000 jüdischer Kinder in Hamburg wurden unter dem dritten Reich in Konzentrationslager deportiert. An ihre Schicksale erinnert in dieser Woche ein "Zug der Erinnerung". Filmbericht, 1:50 Minuten

---

**NDR Hamburg vom 25. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" bis Sonnabend in Hamburg**

**Im "Zug der Erinnerung"** - Audiodatei, 3,02 Minuten

---

**Hamburger Abendblatt vom 25. März 2008**

**Mit diesem Zug kehrt die Erinnerung zurück** - Wo sonst Reisende aus dem ICE steigen, sprachen Zeitzeugen über Freunde, die mit der Bahn einst in den Tod führen. Von Claudia Sewig

---

**Hamburger Morgenpost vom 25. März 2008**

**Bewegende Ausstellung in Altona.** Von Simone Pauls

---

**Bild vom 25. März 2008**

**Rollendes Mahnmahl in Hamburg zu Gast** - Zug erinnert an Holocaust -Opfer

---

**Neue Rheinische Zeitung vom 22. März 2008**

**Station Nr. 43 mit Domblick** - Auf Gleis eins lief er ein: der Zug der Erinnerung auf dem Kölner Hauptbahnhof. Anders als zunächst von der Bahn vorgesehen, musste er nicht auf dem „Küchengeis“ tief in der Bahnhofshalle halten, sondern er durfte unter das neugestaltete Vordach mit Blick auf den Dom vorziehen. Mehr als 7.500 Besucherinnen und Besucher zeigten Interesse, aber eine Verlängerung der mobilen Gedenk Ausstellung wurde von der Bahn „aus technischen Gründen“ abgelehnt. Von Anneliese Fikentscher

---



---

**Hamburger Abendblatt vom 20. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" hält nun doch auf Hauptbahnhof** - In den Waggons des Zuges erinnern Briefe, Fotos und Lebensläufe an die Schicksale verschleppter und ermordeter Kinder während der Zeit des Nationalsozialismus.

---

**MVregio vom 20. März 2008**

**'Zug der Erinnerung' gehört in den Hamburger Hauptbahnhof** - Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion M-V, Volker Schlotmann, forderte die Deutsche Bahn AG heute auf, dem 'Zug der Erinnerung' wie ursprünglich geplant ein Gleis am Hamburger Hauptbahnhof zur Verfügung zu stellen.

---

**World Socialist Web Site vom 20. März 2008**

**Zug der Erinnerung** - Deutsche Bahn verweigert jegliche Unterstützung. Von Werner Albrecht

---

**TAZ Hamburg vom 18. März 2008**

**Kein Halt zum Gedenken** - Die Bahn findet den "Zug der Erinnerung" so brandgefährlich und störend, dass sie ihn nicht in den Hamburger Hauptbahnhof lassen will. Die Organisatoren halten das für vorgeschoben. Nach Altona ausweichen wollen sie nicht. Von Felix Gaber

---

**Hamburger Abendblatt vom 18. März 2008**

**Gedenkzug** - Linke kritisiert Absage der Bahn

---

**Hamburger Abendblatt vom 17. März 2008**

**Hamburg Ausstellungswagen sollen in Altona aufs Abstellgleis** - "Zug der Erinnerung" darf nicht im Hauptbahnhof halten

---

**Kölner Stadt-Anzeiger vom 17. März 2008**

**7.500 sahen „Zug der Erinnerung“** - Über 7.500 Besucher haben in Köln die mobile Ausstellung "Zug der Erinnerung" über die Massendeportation von Kindern während der NS-Zeit in Konzentrationslager besucht. Diese Resonanz auf den dreitägigen Aufenthalt der Waggons am Kölner Hauptbahnhof habe die Erwartungen weit übertroffen, erklärte das städtische NS-Dokumentationszentrum am Montag in Köln.

**Fotogalerie**

---

**Campus-Web vom 16. März 2008**

**Fahrplanänderung: Gleis 1 gesperrt** - Der Aufenthalt der Ausstellung „Zug der Erinnerung“ in Köln war ein besonderes Ereignis. Hatte sich die Deutsche Bahn zunächst geweigert eine Ausstellung nach französischem Vorbild in den Bahnhofshallen stattfinden zu lassen, einigte man sich als Kompromiss darauf, den Zug für drei Tage auf Gleis 1 zu präsentieren.

---

**Ruhr Nachrichten vom 14. März 2008**

**Freifahrt für den Bahnchef** - Der Dortmund Jugendring lässt nicht locker: Mit einem Brief und einer demonstrativen Einladung an Bahnchef Hartmut Mehdorn macht der Verband als örtlicher Mitveranstalter der "Zug der Erinnerung"-Ausstellung erneut auf den Ärger um die mangelnde Unterstützung der Deutschen Bahn für das Geschichtsprojekt aufmerksam. Von Oliver Volmerich

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 14. März 2008**

**"Deutsche Bahn hat besondere Verantwortung"** - Schüler des Willy-Brandt-Gymnasiums schreiben Protestbrief an das Unternehmen: "Zug der Erinnerung" sollte nicht zahlen müssen.

---

**Kölner Stadt-Anzeiger vom 13. März 2008**

**Ein Zug voll bitterer Erinnerungen** Von Clemens Schminke

---

**Rheinische Post vom 11. März 2008**

**Bahn prüft Vorgehen nach Nazi-Vorwürfen** - Die Deutsche Bahn AG prüft, wie sie auf Äußerungen des Geschäftsführers der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Michael Szentei-Heise, gegen Bahnchef Hartmut Mehdorn reagiert. Möglich wäre eine Beleidigungsklage.

---

**scharf-links vom 11. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" im Düsseldorfer Hauptbahnhof** von Uwe Koopmann

---

**"Neugier genügt" (WDR5) vom 10. März 2008**

**Der Massenmord hat ein Gesicht** - Bericht vom "Zug der Erinnerung". Von Helena Pekalis (Audio-Datei, 12,56 Minuten, 24 MB)

---

**Kölnische Rundschau vom 10. März 2008**

**Mit dem Zug in den frühen Tod** - von Stefan Volberg

---

**Aktuelle Stunde (WDR) vom 10. März 2008**

**Streit um "Zug der Erinnerung"** - Für die rollende Ausstellung "Zug der Erinnerung" müssen die Veranstalter Gebühren an die Deutsche Bahn zahlen. "Menschenverachtender Zynismus", meint Michael Szentei-Heise von der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf und beschimpft Bahn-Chef Mehdorn indirekt als Nazi. Filmbericht von Werner Czaschke

---

**WDR vom 10. März 2008**

**Mehdorn indirekt als Nazi beschimpft** - Streit um "Zug der Erinnerung" eskaliert. Von Suska Döpp

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 10. März 2008**

**Streit um „Zug der Erinnerung“ eskaliert** - Bahn überprüft Schritte gegen Jüdische Gemeinde. Von Martin Tochtrop

**Schlimme Entgleisung** - Hartmut Mehdorn ist ein harter Hund. Dass auf den Bahnchef aber dermaßen eingedroschen wird, wie es der Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf tat, sprengt sämtliche rhetorischen Verhaltensregeln im Umgang mit dem Nationalsozialismus. Von Martin Tochtrop

---

**Spiegel-Online vom 10. März 2008**

**Mehdorn als "Führer der neuen Reichsbahn" beschimpft** Von Annett6,52cm Meiritz

---



**Westdeutsche Zeitung vom 10. März 2008**

**Szentei-Heise beleidigt Mehdorn und die deutsche Bahn** - Der Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde in Düsseldorf sagt: "Wenn Herr Mehdorn im Dritten Reich in derselben Position gewesen wäre wie heute, hätte er mit großer Überzeugung Deportationen angeordnet."

**Nazi-Vergleich: Szentei-Heise bekräftigt Beleidigung** - Verwaltungsdirektor der jüdischen Gemeinde Düsseldorf nennt Bahn-Chef Mehdorn „rechtslastig“. Von Juliane Kinast

**Rheinische Post vom 10. März 2008**

**Eklat in Düsseldorf: "Nazi Mehdorn"** - Der Geschäftsführer der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, Michael Szentei-Heise, hat den Vorstandsvorsitzenden der Deutschen Bahn, Hartmut Mehdorn, als Nazi und als „Führer der neuen Reichsbahn“ bezeichnet. Von Dirke Köpp

**Rotenburger Rundschau vom 10. März 2008**

**Über ein dunkles Kapitel** - Zug der Erinnerung hält in Rotenburg / Bahn AG kassiert mit. Von Wibke Woyke

**Neue Rhein Zeitung vom 9. März 2008**

**Der Zug der Erinnerungen macht Halt am Gleis 6** - Düsseldorf. Die Bahn verlangt für den Stopp am Hauptbahnhof 6000 Euro von den Organisatoren der Schau über die Deportation der Kinder. Von Pirkko Gohlke

**Oberberg Aktuell vom 8. März**

**Zeitzeuge berichtete im Wiehler Sparkassenforum über seinen Leidensweg in der Nazi-Zeit** - Besucher von den Berichten tief betroffen - Redner warnten vor Vergessen. Von Michael Kleinjung

**Oberberg Aktuell vom 7. März**

**Großer Bahnhof in Wiehl: Zug der Erinnerung eingefahren** - Heute fuhr der "Zug der Erinnerung" im Bahnhof Wiehl ein. Aus ganz Oberberg kamen die Menschen, um das wichtige Projekt zu unterstützen. Von Martina Hoffmann

**Radio @m Alex vom 7. März 2008**

**Audio-Bericht** von der Eröffnung des "Zugs der Erinnerung" in Aachen. (36:18 Minuten) Von Stefan Will

**Foto-Galerie** mit 118 Fotos

**Westfälische Rundschau vom 6. März 2008**

**"Viel ergreifender als im Museum"** - "Der Zug der Erinnerung" hielt am Mittwoch und Donnerstag auf dem ersten Gleis des Hauptbahnhofs.

**Lokalzeit Siegen (WDR) vom 5. März 2008**

**Filmbericht über den Zug der Erinnerung in Siegen**

**Westfalenpost vom 5. März 2008**

**An Gleis 1 fährt ein: Der "Zug der Erinnerung"** - Am Bahnhof geht es meist hektisch zu. Die Menschen laufen durcheinander, eilen, um ihren Zug nicht zu verpassen. Gestern Morgen jedoch herrschte andächtiges Schweigen auf Gleis 1 des Siegener Hauptbahnhofs. Von Sina Heilmann

**Westfälische Rundschau vom 4. März 2008**

**Zwangsarbeit und Todesmarsch** - Ihre Geschichte ist ergreifend und spiegelt das Schicksal tausender Opfer der Nationalsozialisten wider. Am Mittwoch gehört Cecylja Kusmenko zu den Besuchern, die auf den „Zug der Erinnerung“ im Siegener Hauptbahnhof mit besonderen Gefühlen wartet. Von Philipp Weiskirch

**WDR-Lokalzeit vom 3. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" in Aachen** - Die Ausstellung, die am Aachener Hauptbahnhof Station macht, erinnert an Tausende Kinder, die von den Nationalsozialisten verschleppt und ermordet wurden. Auch viele Schüler kamen zum "Zug der Erinnerung". Filmbericht von Matthias Stege

**WISO (ZDF) vom 3. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" soll zahlen** - "Zug der Erinnerung" muss Gleisentgelte und Bahnhofgebühren zahlen. Mit Video, 3:30 Minuten

**Alternative Liste an der Uni Duisburg vom 3. März 2008**

**Kurzbericht: Zug der Erinnerung** - Es stellt schon eine Traurigkeit sondergleichen dar, dass Geschichte direkt in die Städte gebracht werden muss, damit sich Bundesbürgerinnen und Bundesbürger aufaffen, um ein Blick in das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte zu werfen.

**Fotogalerie**

**Aachener Zeitung vom 2. März 2008**

**Endstation Hoffnung am Hauptbahnhof** - Abfahrt: 10 Uhr, Gleis eins, Aachen Hauptbahnhof. Reiseziel: die Vergangenheit. Mit der Dampflok geht es zurück in die deutsche Geschichte. In ein Kapitel, das mancher am liebsten verdrängen würde, das aber nicht vergessen werden darf. Von Christoph Claßen

**Aachener Nachrichten vom 2. März 2008**

**"Zug der Erinnerung" macht das Schicksal der Kinder spürbar** - Schweigend zwängten sich die ersten Besucher durch die engen Waggons, ihren Blick gerichtet auf die zahlreichen Dokumente, die von der Verschleppung unzähliger Kinder Zeugnis ablegen. Niemand drängelte, alle warteten geduldig, bis es ein Stückchen weiterging: zum nächsten Gesicht, zum nächsten Schicksal. Von Martina Stöhr

**Kieler Nachrichten vom 1. März 2008**

**Erinnerung kommt ins Rollen** - Kinder als Opfer der Nationalsozialisten: Verein schickt historischen "Zug der Erinnerung" im April nach Kiel.

**Kölner Stadtanzeiger vom 29. Februar 2008**

**„Das ist kein Schulausflug“** - Zwei Tage lang macht der „Zug der Erinnerung“ Halt im Bahnhof Opladen. Von Ana Ostri'c

Mit **Fotogalerie** zum "Zug der Erinnerung in Leverkusen



---

**Sachsen-Fernsehen vom 28. Februar 2008**

**"Zug der Erinnerung" kommt nach Chemnitz**

---

**Westfälische Post vom 27. Februar 2008**

**Verhalten der Bahn ist "ein großer Skandal"** - Der Zug der Erinnerung macht auch in Siegen Station. Am 5. und 6. März ist das rollende Museum im Siegener Bahnhof zu sehen. ...

---

**Westfälische Rundschau vom 27. Februar 2008**

**"Wir wollen den Zug in Siegen haben"** - Der "Zug der Erinnerung" macht am 5. und 6. März am Hauptbahnhof Station. Unterstützt wird das Projekt von der DGB-Jugend Siegen, der DGB-Region Siegen-Wittgenstein-Olpe sowie den Mitgliedsgewerkschaften. ...

---

**Oberberg Aktuell vom 27. Februar 2008**

**Zug der Erinnerung: Einsteigen in die NS-Geschichte** - Auf zahlreichen Fotos werden in dem Zug, der am 7. und 8. März am Wiehler Bahnhof Halt macht, Einzelschicksale von Kindern beleuchtet die vom NS-Regime deportiert wurden. Von Nils Hühn

---

**Rheinische Post vom 26. Februar 2008**

**Geschichte erleben im „Zug der Erinnerung“** - Die Schwarz-Weiß-Fotos zeigen vor allem fröhliche Jungen und Mädchen. Sie wurden alle in Konzentrationslager verschleppt. Alleine in Düsseldorf waren es 125, Hunderttausende in Europa. An ihr Schicksal erinnert die Ausstellung "Zug der Erinnerung". Von Sema Ünlu

---

**KA-News vom 26. Februar 2008**

**Zug der Erinnerung** - Kassiert die Deutsche Bahn jetzt ab?

---

**Westfalenpost vom 25. Februar 2008**

**Rufschädigend** - Kommentar zu: Bahn kassiert für "Zug der Erinnerung". Von Lorenz Redicker  
**Zug der Erinnerung gegen das Vergessen** - Es ist kurz nach 11 Uhr, als der Zug der Erinnerung heranrollt. 34 Mal ist die Dampflok in den vergangenen Monaten auf ihrer Reise gegen das Vergessen in deutschen Bahnhöfen eingefahren. Von Anke Hoffmann

---

**Radio Hagen vom 25. Februar 2008**

**Rund 800 Hagener Schüler werden heute bis 18 ...** - ... Uhr die Sonderausstellung "Zug der Erinnerung" besucht haben. Die mobile Ausstellung am Gleis 2 des Hauptbahnhofs beschäftigt sich mit der Deportation jüdischer Kinder und Jugendlicher in der NS-Zeit.

**Rund 800 Hagener Schüler besuchen heute die ...** - ... Sonderausstellung "Zug der Erinnerung" am Hauptbahnhof. Die mobile Ausstellung am Gleis 2 beschäftigt sich mit der Deportation jüdischer Kinder und Jugendlicher in der NS-Zeit.

---

**Westfälische Rundschau vom 24. Februar 2008**

**"Zug der Erinnerung" steht in Hagen** - Im Eisenbahnwaggon nach Auschwitz. Der "Zug der Erinnerung" rollte am Sonntag auch in den Hagener Hauptbahnhof ein und steht dort bis Montag - als Fanal gegen Nazi-deutschland und die Reichsbahn. Von Martin Schirmer

---

**Aachener Nachrichten vom 23. Februar 2008**

**Die Reisen endeten in den Gaskammern (PDF)** - Quer durch Deutschland rollt die Ausstellung über die NS-Deportationen. Am 2. März fährt der Zug im Hauptbahnhof ein. Von Gerald Eimer

**Die Bahn kassiert fürs Gedenken (PDF)** - Nicht nachvollziehbar. Kommentar von Gerald Eimer

**Filme, Vorträge und Konzerte (PDF)** - Das Begleitprogramm zur Ausstellung Foto-Aktion „1000 Gesichter“.

---

**Märkische Allgemeine vom 23. Februar 2008**

**„Zug der Erinnerung“ soll in Rathenow halten / Stadt bittet um Spenden** - Allein für diese Idee haben die Ausstellung „Zug der Erinnerung“ und ihre Macher jede Unterstützung verdient: Mit alten Porträtfotos erinnern im Januar 2006 einige Menschen auf dem Frankfurter Bahnhof an die Deportationen im Zweiten Weltkrieg. Von Ralf Stork

---

**Neue Rhein Zeitung vom 22. Februar 2008**

**Gebühren fürs Gedenken** - KONFLIKT. Der "Zug der Erinnerung" zeigt Bilder von Opfern des Nationalsozialismus. Für die Gleisnutzung verlangt die Bahn Geld: 90.000 Euro.

**Einsteigen in die NS-Geschichte** - GEDENKEN. Die Reichsbahn deportierte mehr als 135 Essener Kinder. Auch ihr Schicksal zeigt der "Zug der Erinnerung". Von Sebastian Auer

**Kein feiner Zug** - Die Bahn versteckt sich hinter Vorschriften. Von Marcus Schmyczek

---

**Rheinische Post vom 22. Februar 2008**

**Tausende Besucher im Zug der Erinnerung** Von Peter Klucken

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 21. Februar 2008**

**Generationen kommen ins Gespräch** - Der "Zug der Erinnerung" löste einen Besucheransturm aus. Rund 7000 Besucher sahen sich die Ausstellung über die Deportation der Kinder an. Darunter waren viele Schulklassen, aber auch einige Zeitzeugen. Von Jenny Busche

---

**Neue Rhein Zeitung vom 21. Februar 2008**

**Überwältigend** - ZUG DER ERINNERUNG. Rund 7000 Besucher sahen die beeindruckende Ausstellung. An den ersten beiden Abenden war der Andrang so groß, dass die Öffnungszeiten kurzerhand verlängert werden musste. Von Günter Putz

---

**Rheinische Post vom 20. Februar 2008**

**Im Räderwerk der Nazis** - Der Zug der Erinnerung, der an die Deportation Hunderttausender Kinder im „Dritten Reich“ gemahnt, macht bis Donnerstagabend Station im Duisburger Hauptbahnhof. Das Gleis 2 war gestern überfüllt. Von Peter Klucken

**Kritik an Mehdorn und Minister Tiefensee**

---

**Neue Rhein Zeitung vom 19. Februar 2008**

**Verneigung vor den Opfern** - AUSSTELLUNG. "Zug der Erinnerung" steht noch zwei Tage auf Gleis 2 des Hauptbahnhofs.

---



**Stadtspiegel Bochum vom 19. Februar 2008**

**Zug der Erinnerung zählte insgesamt 6000 Besucher** - Resonanz der Ausstellung übertraf alle Erwartungen

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 19. Februar 2008**

**Ein letzter Gruß** - Die DGB Jugend und der Jugendring laden zum Besuch der Ausstellung im Hauptbahnhof ein. Schau erinnert an die Deportation von Kindern und Jugendlichen in die Nazi-Vernichtungslager. Von Thomas Becker

**Neue Ruhr-Zeitung vom 19. Februar 2008**

**Verneigung vor den Opfern** - Duisburg. "Zug der Erinnerung" steht noch zwei Tage auf Gleis 2 des Hauptbahnhofs.

**Welt-Online vom 17. Februar 2008**

**Dampflokomotive fährt einen Monat lang durch NRW** - Zug erinnert an Opfer des Nazi-Terrors. Von Nina Trentmann

**Die Kirche - Evangelische Wochenzeitung in Mitteldeutschland vom 17. Februar 2008**

**Die jüngsten Opfer der Nazis** - »Zug der Erinnerung« fährt durch Deutschland – Ziel ist am 8. Mai Auschwitz. Von Susanne Weihmann

Der Artikel erschien auch in Glaube und Heimat - Evangelische Kirchenzeitung für Thüringen (ohne Datum)

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 17. Februar 2008**

**97 Leben abtransportiert** - Durch Deutschland fährt ein Zug und sucht nach den Spuren von Kindern und Jugendlichen, die während des NS-Regimes deportiert wurden. In Gelsenkirchen waren es an die 100. Veranstalter erheben Vorwürfe. Von Tobias Mühlenschulte

**TÄZ vom 16. Februar 2008**

**Am helllichten Tag** - Ein "Zug der Erinnerung" rollt dieser Tage durchs Land. Er zeigt, wie sehr die Reichsbahn in den Holocaust verstrickt war. Und Hartmut Mehdorn, Chef der Deutschen Bahn? Stellt sich taub! Von Philipp Gessler

**Stadtspiegel Bochum vom 16. Februar 2008**

**Diesmal sieht es die Öffentlichkeit** - Zug der Erinnerung in Bochum angekommen. Klartext

**Stuttgarter Zeitung vom 16. Februar 2008**

**Bahn kassiert auch für Gedenken an NS-Opfer** - Mitte November hat der "Zug der Erinnerung" in Stuttgart und im Esslinger Bahnhof haltgemacht. Schon damals verlangte die Deutsche Bahn AG Gebühren. Jetzt flatterte erneut eine Rechnung ins Haus. Die Bahn erhebt Preise für das Gedenken an NS-Opfer. Von Katharina Schönwitz

**WDR-Lokalzeit Ruhr vom 15. Februar 2008**

**Bericht aus Bochum: Zug der Erinnerung**

**Neue Rhein Zeitung vom 15. Februar 2008**

**Reise der Kinder ohne Rückkehr** - HOLOCAUST. Der "Zug der Erinnerung" hält auch die Schicksale von deportierten Duisburger Kindern im Dritten Reich wach. Von Martin Krampitz

**Bochum-alternativ vom 14. Februar 2008**

**Fotostrecke zum "Zug der Erinnerung"**

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 14. Februar 2008**

**"Sich der Verantwortung stellen"** - "Zug der Erinnerung" macht Station im Hauptbahnhof. Schicksale von deportierten Kindern werden nachgezeichnet. Empörung über Rechnungsgebühren der Deutschen Bahn. Von Michael Weeke

**Fotostrecke**

**Westfälische Rundschau vom 14. Februar 2008**

**Fast 7000 Besucher sahen den Zug** - Der "Zug der Erinnerung" hat seine Fahrt Richtung Auschwitz fortgesetzt. Die Erinnerungsarbeit in Dortmund wird jedoch weitergehen. Mit neuem Schwung.

**Ruhr Nachrichten vom 14. Februar 2008**

**7000 sahen Zug der Erinnerung** - Gut 7000 Dortmunder haben die Ausstellung im „Zug der Erinnerung“ besucht, die von Sonntag bis Mittwoch für vier Tagen am Dortmunder Hauptbahnhof Station gemacht hatte. Von Oliver Volmerich

**Das Ziel war der Tod** - "Ausschwitz, Treblinka. Für uns waren das Ziele, weiter nichts", hören die Besucher Walter Stier, im "Zug der Erinnerung", der seit gestern Halt im Bochumer Hauptbahnhof macht, lapidar sagen. Von Katrin Herbstreit

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 14. Februar 2008**

**"Zug der Erinnerung" macht Station im Bochumer Hauptbahnhof** - Empörung über Verhalten der Deutschen Bahn. Von Michael Weeke

**WDR-Lokalzeit vom 13. Februar 2008**

**"Zug der Erinnerung" in Dortmund** - Die Geschichte der Juden-Deportation ist Thema einer Wanderausstellung. Als "Zug der Erinnerung" rollt die Ausstellung über Bahngleise und in Bahnhöfe. Schulklassen nutzen dies zu authentischem Geschichts-Unterricht. Filmbericht von Ralph Brix

**WDR vom 13. Februar 2008**

**Schüler lernen im "Zug der Erinnerung" über NS-Deportationen** - Dem Grauen ein Gesicht geben. Von Christian Hermann

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 12. Februar 2008**

**Auf dem Abstellgleis** - Im Rahmen des Zuges der Erinnerung laden Antifaschisten und amnesty international am Samstag zu einer Veranstaltung zum Thema Sinti- und Romakinder ein. Von Juliane Ranft

Schüler lernen im "Zug der Erinnerung" über NS-Deportationen

## Breit angelegte Spurensuche

Von Michael Weeke

Während man an einem Ort steht, so ist es bei der Spurensuche anders. Die Suche nach den Spuren der NS-Deportation ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt. Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.



Lucas Müller und Caprin Aal sind die Organisatoren der Spurensuche.

Lucas Müller und Caprin Aal sind die Organisatoren der Spurensuche.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

Die Spurensuche ist ein Weg, der nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und die Zukunft berührt.

---

**Westfälische Rundschau vom 12. Februar 2008**

**Ein Stein für Hannelore, die verschwand** - Einen Stein für Hannelore lässt Karl Augustiniak in die Plexiglas-säule auf Bahnsteig 31 herab. Er kannte das Mädchen, das aus Haltern kam und bei Verwandten namens Hayum in Kirchlinde wohnte. Jeden Tag sah er sie Milch holen. ... Von Susanne Schulte

---

**Ruhr Nachrichten vom 11. Februar 2008**

**Gegen das Vergessen** - Noch bis Mittwochabend ist ein ganz besonderer Zug auf Gleis 31 abgestellt: Der "Zug der Erinnerung" führt den Besuchern bedrückend das Schicksal vieler tausend deportierter und ermordeter jüdischer Kinder vor Augen, darunter auch die 103 jungen Dortmunder, deren Schicksal heutige Schüler nachspürten. Von Ulrike Böhm-Heffels

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 11. Februar 2008**

**Der Kampf gegen das Vergessen** Von Ilias Abawi

---

**Readers Edition vom 10. Februar 2008**

**"Zug der Erinnerung" sagt uns auch: Wehret den Anfängen** Von Claus-Dieter Stille

---

**Westfälische Rundschau vom 10. Februar 2008**

**Großer Bahnhof für vergessene Opfer** - Hunderte Besucher empfingen gestern den "Zug der Erinnerung". Dortmund ist die erste Station der rollenden Ausstellung in NRW. Seit drei Monaten ist der Zug schon im Süden und Osten der Republik unterwegs und hatte bereits über 85 000 Besucher. Von Alexander Völkel

---

**Ruhr Nachrichten vom 10. Februar 2008**

**"Vergessen Sie nicht!"** - Die alte Dampflok vom Typ Preußische P8 (Baujahr 1919) stammt aus der Zeit, als die Kinder, deren Fotos in den Abteilen des Zuges zu sehen sind, ihre letzte Reise antraten.

Von Ralf Michalak

**Reise in die NS-Vergangenheit** - Alles ist irgendwie anders, seitdem sie sich mit der Vergangenheit beschäftigt haben, die gewohnte Umgebung erscheint in ganz anderem Licht: Mädchen und Jungen aus Dortmund suchten Spuren des NS-Regimes in ihrer Umgebung; und fanden sie. Von Ralf Michalak

---

**Neue Osnabrücker Zeitung vom 8. Februar 2008**

**Auf den Schienen in den Tod** (pdf) - "Zug der Erinnerung" hält in Osnabrück. Von Cathrin Mahns

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 8. Februar 2008**

**Die Bahn will Kasse machen** - Der Zug der Erinnerung fährt in die Miesen, weil Mehdorn Schienengebühren verlangt. Die Ausstellung über die Deportation von Kindern ins Konzentrationslager kommt Sonntag in Dortmund an. Von Rolf Potthoff

---

**WDR-Internet vom 8. Februar 2008**

**Fahrende Ausstellung dokumentiert Deportation** - "Zug der Erinnerung" fährt durch NRW. Von Dominik Reinle

**Von Köln nach Auschwitz: Die Deportation von Rudi Löwenstein** - Fotostrecke

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 6. Februar 2008**

**Erinnerungs-Zug läuft im Bahnhof ein** - Bochum. Schulklassen suchen Spuren von Kindern, die zwischen 1940 und 1944 mit der Reichsbahn deportiert wurden. Von Tom Jost

---

**Westdeutsche Allgemeine Zeitung vom 6. Februar 2008**

**"Es waren Kinder von meiner Schule"** - "Zug der Erinnerung" lädt zur Spurensuche. Von Tom Jost

---

**Hildesheimer Allgemeine Zeitung vom 6. Februar 2008**

**Ein Zug hält die Erinnerung wach** - Judendeportationen in der Nazi-Zeit: Die bekannte Wanderausstellung stoppt am Hauptbahnhof.

---

**Neu Züricher Zeitung vom 4. Februar 2008**

**Dreitausend Kilometer gegen das Vergessen** - Eine aussergewöhnliche Ausstellung rollt über deutsche Gleise. Von Knut Henke

---

**Westfälische Rundschau vom 4. Februar 2008**

**Breit angelegte Spurensuche** - Hannelore Daniel aus Kirchlinde war eines von hundertausenden Kindern, die Opfer der NS-Ideologie wurden. Das jüdische Mädchen wurde verfolgt und ermordet. Das Besondere an ihr: Schülerinnen wollen ihren Namen in Erinnerung halten. Von Alexander Völkel

---

**Braunschweiger Zeitung vom 4. Februar 2008**

**Zug der Erinnerung hält zum zweiten Mal** - Im Gästebuch der Ausstellung Kommentare tiefer Erschütterung über das Schicksal der deportierten Kinder. Von Harald Duin

---

**Le Journal (tsr) vom 2. Februar 2008**

**Train de la mémoire** (Filmbericht 2:09 Minuten)

---

**Süddeutsche Zeitung vom 31. Januar 2008**

**Ärger mit Geschichte** - Die Bahn bittet zur Kasse: Auch den „Zug der Erinnerung“ von miba

---

**Hier ab vier (MDR)**

**Zug der Erinnerung in Weimar** - Filmbericht (17MB)

---

**Thüringer Landeszeitung vom 27. Januar 2008**

**Und dann kamen ihr die Tränen** Von Karl Braun

---

**Zweites Deutsches Fernsehen (ZDF) vom 27. Januar 2008**

**Der Bahnhof als Ort des Gedenkens** - Zwei Ausstellungen über die Deportationen durch die Deutsche Reichsbahn. Von Ulrich Hansen

**Filmbericht**

---

**Der Sonntag vom 27. Januar 2008**

**Bahnfahrt in den Tod** - "Zug der Erinnerung" führt Schicksal der deportierten jüdischen Kinder vor Augen. Von Stefan Seidel

---



---

*Leipziger Internet-Zeitung vom 27. Januar 2008*

**Macht ab Dienstag in Leipzig Station: Der "Zug der Erinnerung" und die deportierten Kinder von Dörthe Stanke**

---

*Neue Züricher Zeitung vom 25. Januar 2008*

**Die Logistik des Holocausts** Von Sieglinde Geisel

---

*Bayerische Staatszeitung vom 25. Januar 2008*

**Die Geschichte der Bahn unterm Hakenkreuz** - In Berlin startete die Bahn ihre Gegenexposition zum Projekt „Züge der Erinnerung“: Ein Besuch im DB-Museum Nürnberg, auf das sich „Sonderzüge in den Tod“ bezieht. Friedrich J. Bröder

---

*logo - Nachrichtensendung des ZDF für Kinder vom 24. Januar*

**Zug der Erinnerung**

---

*Thüringer Augenzeuge vom 24. Januar 2008*

**Zug der Erinnerung in Gotha** - Filmbericht

---

*Ostthüringische Zeitung vom 24. Januar*

**Mietfreiheit für "Zug der Erinnerung verlangt"** - Thüringer Politiker appellieren an Bahn zur Unterstützung der Organisatoren

**Einfach beschämend** - Will die Deutsche Bahn AG ein zweites Mal an den Toten verdienen?

---

*Jüdische Allgemeine vom 24. Januar 2008*

**Geld und Bahn**. „Zug der Erinnerung“ bekommt vom Verkehrsministerium 15.000 Euro

---

*Die Zeit vom 24. Januar 2008*

**Sonderzüge in den Tod** Von Katharina Schuler

---

*Ruhrnachrichten vom 24. Januar 2008*

**Eine Steckdose - 948 Euro** Von Bettina Jäger

---

*Vogelsberger Online Zeitung vom 24. Januar*

**Auf dem deutschen Schienennetz nach Auschwitz zur Ermordung transportiert**

---

*Spiegel-Online vom 23. Januar*

**Holocaust-Opfer in der Scham-Ecke** Von Leonie Wild

---

*Thüringer Landeszeitung vom 23. Januar 2008*

**Zug erinnert an Kinderschicksale**

---

*Freies Wort vom 23. Januar 2008*

**Auf Spurensuche im Bahnabteil** - Neben dem Zug der Erinnerung erreicht Erfurt auch der Streit um die Trassengebühren. Von Matthias Thüsing

---

*TAZ vom 23. Januar 2008*

**Trassengebühren für Geschichtsaufarbeitung** - Deutsche Bahn bremst Gedenkzug aus von Philipp Gessler

---

*Thüringer Landeszeitung vom 22. Januar 2008*

**Traurige Kinderspuren** von Martin Moll über die Spurensuche in Erfurt

---

*Radio Frei am 22. Januar 2008*

**Zug der Erinnerung kommt nach Erfurt**

---

*Uni-Magazin der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 21. Januar 2008*

**Wiedersehen im „Zug der Erinnerung“** ... Station in Halle und Bernburg vom 16. bis 19. Januar 2008

---

*Radio Thüringen (MDR1) vom 20. Januar 2008*

**"Zug der Erinnerung" in Thüringen unterwegs** Text und Audio-Datei

---

*Freies Wort vom 20. Januar 2008*

**„Zug der Erinnerung“ zeigt Schicksal von Kindern in NS-Zeit** Zur Einfahrt in Gotha

---

*Mitteldeutsche Zeitung vom 19. Januar 2008*

**Wenig Spaß am Überleben** Von Steffen Reichert

Bericht über Margot Kleinberger, die als Kind das KZ Theresienstadt überlebt hat

---

*Thüringische Landeszeitung vom 18. Januar 2008*

**Moralisches Abstellgleis** Von Hartmut Kaczmarek

---

*Braunschweiger Zeitung vom 16. Januar 2008*

**Museum auf Schienen gefällt** - Wolfenbütteler Realschulklasse besucht "Zug der Erinnerung" in Braunschweig. Von Florian Wichert

---

*Braunschweiger Zeitung vom 16. Januar 2008*

**"Warum hatte Hitler kein Gewissen?"** Zehntklässler der Hauptschule Salzgitter-Bad besuchen Deportationsausstellung "Zug der Erinnerung". Von Alexandra Ritter

---

*Braunschweiger Zeitung vom 15. Januar 2008*

**Einstieg in die Nazi-Geschichte** - Die Klasse 9 a der Mühlenbergschule besucht den "Zug der Erinnerung" im Braunschweiger Hauptbahnhof. Von Jan Patjens

---

*Thüringische Landeszeitung vom 14. Januar 2008*

**Endstation Auschwitz für Erfurter Kinder** Von Anette Elsner

---

*Jüdische Zeitung vom 14. Januar 2008*

**Mehr als nur Erinnerungsarbeit.** Der «Zug der Erinnerung» fordert bundesweit zur aktiven Teilnahme auf. Von Klaus Commer

---

*Tageszeichen (WDR) vom 10. Januar 2008*

**Zug der Erinnerung.** Albrecht Kieser beschreibt die Probleme einer Holocaust-Dokumentation mit der Deutschen Bahn. mp3 (4:20 min)

---



---

*Jüdische Allgemeine vom 10. Januar 2008*

„Fehlende Kooperation“ (pdf) Interview mit Hans-Rüdiger Minow über den „Zug der Erinnerung“ und seine Kosten

---

*The Independent vom 8. Januar 2008*

German rail operator attacked over track fees for 'Holocaust train' By Tony Paterson

---

*Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 8. Januar 2008*

Ein Zug erinnert an Verschleppung von Jugendlichen Von Juliane Kaune  
Fotostrecke

---

*Welt vom 8. Januar 2008*

Zug der Erinnerung beleuchtet Schicksale getöteter Kinder Ausstellung über kaum beachtete Opfer des NS-Regimes ist im Hauptbahnhof Hannover zu sehen

---

*Daily Mirror vom 5. Januar 2008*

Children of the Holocaust train - Rail Trek to mark Nazis' forgotten victims von Hannah Cleaver

---

*Hannoversche Allgemeine Zeitung vom 5. Januar 2008*

Fahrt ohne Wiederkehr (pdf) Bericht über das Schicksal von Margot Kleinberger, die als zwölfjähriges Mädchen nach Theresienstadt deportiert wurde. Und  
Streit um Gebühren für Ausstellungszug Beide von Thorsten Fuchs

---

*Mitteldeutsche Zeitung vom 5. Januar 2008*

Kilometer für Kilometer Leid. (pdf) Ohne Unterstützung der Deutschen Bahn erinnert ein Ausstellungszug an die Deportation in der NS-Zeit. Von Stefan Reichert

---

*Spiegel-Online vom 4. Januar 2008*

Streit über Bahngebühren für "Zug der Erinnerung"

---

*Deutschlandradio Kultur vom 4. Januar 2008*

Bahn behindert Gedenk-Ausstellung "Zug der Erinnerung" weiter Interview mit Rüdiger Minow

---

*Kulturzeit (3sat) vom 19. Dezember 2007*

Reise ins Dunkel der Vergangenheit - Der "Zug der Erinnerung" rollt seit November 2007 durch Deutschland

---

*Saarbrücker Zeitung vom 6. Dezember 2007*

Endstation Erinnerung Ausstellung über deportierte Kinder. Und  
Unmoralischer Profit Kommentar. Beide Artikel von Christine Koch-Dillinger

---

*Saarländischer Rundfunk vom 5. Dezember*

Der "Zug der Erinnerung" - Am 5. Dezember machte der "Zug der Erinnerung" Station in Saarbrücken. Die mobile Ausstellung will an die während der NS-Zeit mit der Eisenbahn deportierten Kinder und Jugendlichen erinnern. (SR-Online)

---

*Die Rheinpfalz vom 4. Dezember 2007*

"Zug der Erinnerung" auf Gleis 40 Von Heidelore Kruse

---

*Deutschlandradio Kultur vom 27. November 2007*

"Zug der Erinnerung" - Reportage über die Ausstellung von Solveig Grahl (4:57 Minuten)

---

*Schwäbisches Tageblatt vom 27. November 2007*

Bahnhöfe als Begegnungsorte mit der Vergangenheit

---

*KA-News vom 13. November 2007*

Erinnerung an Massendeportation von Kindern

---

*Darmstädter Echo vom 12. November 2007*

Lächeln und Leid, das erschüttert - Bewegende Vergangenheit abseits des Schulstoffs. Von Petra Lochmann

---

*Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 9. November 2007*

Logistik des Holocausts Von Hans Riebsamen

---

*Darmstädter Echo vom 9. November 2007*

"Zug der Erinnerung" - Im Eisenbahnwagen wird das Schicksal deportierter Kinder in der NS-Zeit dokumentiert. Von Tobias Goerke

---

*ARD-Tagesschau vom 8. November 2007*

"Zug der Erinnerung": Wanderausstellung über Deportation von Kindern im Nationalsozialismus

---

*die tageszeitung (taz) vom 9. November 2008*

Zug der Erinnerung fährt nach Auschwitz - Mobile Ausstellung erinnert an von Nazis verschleppte und getötete Kinder. Waggons halten in über 30 Städten. Von Heide Platen

---

*Hessenschau vom 8. November 2007*

"Zug der Erinnerung" in Frankfurt Filmbericht

---

